

# Neu-Brannfelsener Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 61.

Neu-Brannfels, Texas, Donnerstag, den 31. Oktober 1912.

Nummer 4

## Eingekandt. Woodrow Wilson und die „Bull Moofer“

Die Leser werden in der letzten Nummer dieser Zeitung den Artikel über Woodrow Wilson bemerkt haben, den einige hiesige „Bull Moofer“, die Abonnenten der „Texas Republik“ sind, diese Blatte entnommen und sich zurechtgebend haben.

Diese „Bull Moofer“ möchten gern sagen, daß Governor Wilson ein Prohibitionist ist, aber es fehlt ihnen die Courage dazu. Sie sollten seinen Brief nochmal lesen. Sagt Governor Wilson, daß er für Prohibition ist? Man beachte, daß die betreffende Stelle in seinem Briefe nur ein Ausdruck dafür ist, was unter gewissen Umständen gut sein könnte; man beachte ferner was Governor Wilson wiederholt in seinen Reden gesagt hat, daß nämlich Prohibition eine moralische Frage sei, die überhaupt nicht in die Politik hineingeworfen werden sollte; falls jedoch gewisse Localitäten sie wünschten, so hätten sie ein Recht dazu. Nun, Herr „Bull Moofer“, nehmen Sie sich sehr in Acht, was Sie sagen, sonst werden Sie „Prohibitionist“ genannt, denn ich habe schon wenigstens ein halbes Duzend Männer hier in New Brannfels, die „Bull Moofer“ sind, sagen hören, daß San Marcos, wenn es Prohibition haben will, diese ihrerwegen haben könne; sie hätten nichts dagegen. Einen hörte ich sogar heute noch sagen, wenn er in San Marcos wohnte, so würde er selber für „Local Option“ stimmen.

Wirklich Sie mich nicht, Herr „Bull Moofer“; ich sage nicht, daß sie ein Prohibitionist sind, sondern möchte nur zeigen, daß Ihr Argument nicht stichhaltig ist. Wollen die werten Leser einen Mann eher nach dem beurteilen, was er thut, als was er sagt, so verweise ich sie auf Woodrow Wilsons Kampf in der Legislatur von New Jersey gegen Prohibitionistische Gesetzgebung, wo und zu welcher Zeit er wiederum sagte: „Dieses ist eine lokale Angelegenheit.“

Andererseits hat Col. Theodore Roosevelt sich nie klar über diese Frage ausgesprochen, weder dafür noch dagegen; und wenn auch „Bull Moofer“ so sehr viel daran liegt, diese Frage mit in den Wahlkampf hereinzugreifen, so sage ich, daß wir Antiprohibitionisten von Roosevelt mehr zu befürchten haben als von irgend einem Andern; weil er gezeigt hat, daß er mit dem Haupte lauft, den er für am größten hält. Warum sage ich das? Ist es nur meine persönliche Meinung? Dann ist sie von wenig Belang. Aber ich gebe Ihnen die Thatfache, worauf sie sich stützt, und überlasse die Entscheidung Ihnen selbst.

Roosevelts Behauptung zu progressiven Maßregeln datiert nicht weit zurück. Er war schon Polizei-Commissär in New York, Legislativmitglied von New York, Candidat für das New Yorker Bürgermeistersamt, Gouverneur von New York, Vice-Präsident der Vereinigten Staaten und Präsident der Vereinigten Staaten. In dieser ganzen Zeit seiner politischen Betätigung hat er weder durch Wort noch That das Geringste gegen die von ihm jetzt befürworteten radikalen Maßregeln zu fördern. Roosevelt beobachtete scharf genug, um zu merken, daß die öffentliche Meinung viele dieser Maßregeln begrüßt, und dachte: Wenn ich wieder zum Präsidenten gewählt werden will, muß ich diese Ideen als die meinigen adoptieren.“ Und in seinem Eifer ge-

riet er so weit, daß er Frauenstimme recht befürwortet, Initiative und Referendum, und den Recall nicht nur für Richter, sondern auch ihrer richterlichen Urteile und Entscheidungen.

Viele der von ihm befürworteten Maßregeln sind dieselben, oder ähnlich wie die der Demokraten. Aber kann man sich auf Roosevelt verlassen, daß er das auch thut, was er verspricht? Er hat dem Volke der Vereinigten Staaten positiv und unzweideutig versprochen, er würde nicht wieder Präsidentschaftscandidat sein. Und wie er dieses Versprechen gebrochen hat, so wird er auch, wenn ihm die Gelegenheit paßt, einen Ausweg aus allen seinen andern Versprechungen finden.

Roosevelt hat in seinen öffentlichen Äußerungen gesagt, daß Prohibition vom moralischen Standpunkte aus gut ist. Wir haben gesehen, wie leicht er seine Stellung ändert, wenn er denkt, daß er damit das Ziel seines Ehrgeizes erreichen kann. Gerade so leicht könnte er sich eines schönen Tages der Prohibition zuwenden, wenn einmal eine starke prohibitionistische Welle über dieses Land hinwegrollen sollte.

Ich für meinen Teil stimme für einen Mann, der an lokale Selbstregierung glaubt, und an Staatsrechte; der Angelegenheiten, wie die Prohibitionfrage, der lokalen Entscheidung überläßt. Sie, mein lieber Herr „Bull Moofer“, brauchen keine Angst zu haben, daß Wilson, wenn er wählt, sich in unsere Staatsangelegenheiten einmischen würde. Er ist ein zu guter Anhänger der Jeffersonischen Demokratie, um so etwas zu tun. Er wird mit den Bundesangelegenheiten voll beschäftigt sein und die Lösung staatlicher Probleme den Staaten überlassen.

Da dieses in der letzten Ausgabe der „Neu-Brannfelsener Zeitung“ vor der Wahl erscheint und ich die „Bull Moofer“ geredet zu behandeln wünsche, fordere ich diese auf, uns irgendwo in einer Massenversammlung zu treffen, wo wir ihnen die Gelegenheit geben würden, unsere Argumente zu beantworten.  
J. R. Kuch s.

## Aus Clear Spring.

Teilt man von Herzen der Fröhlichen Freude,  
Doppelt man diese, hat selber Gewinn.  
Jauchzet und jubelt, Ihr Herrschaften,  
Tanzet und freuet Euch mit uns bis zum Schluß!

In obigen Worten liegt sozusagen der ganze Festbericht über das am letzten Samstag abgehaltene Erntefest. Obgleich die Straßen noch den sichtbaren Beweis von dem „Schwerpunkt“ oder der Anziehungskraft der Erde lieferten, war der Besuch ein guter zu nennen. Ja, der Besuch war so stark, daß ein humorvoller Bruder einmal das schöne Citat citierte: „Wer kennt die Wölfer, nennt die Rammen, die gästlich hier zusammenkommen.“

Vor 1 Uhr an lieferte „Max Dellers Band“ herrliche Concertmusik. Der noch jugendliche Freund zeigte, was Talent, Ausdauer, Lust und Liebe zur Sache leisten können. Dieses Lob ist auch auf alle seine „Getreuen“ anwendbar. Um 4 Uhr holte der Festzug, geführt von dem für ein solches Amt vortrefflich passenden Herrn Richard Cloudt, Ihre Hoheit die Erntekönigin nebst Hofdamen und Minister ab. (König-

in war Fräulein Gretchen Engelhardt, Minister Herr Otto Schaefer, Hofdamen die Fräulein Martha Schaefer, Helene Antony und Norma Kraft).

Nach Ankunft in der Halle wurden die hohen Herrschaften auf die wundervoll geschmückte Bühne geführt, woselbst Herr Fr. Kraft folgende Begrüßungsworte an Ihre Hoheit richtete und Fräulein Agnes Höllner einen schönen Blumenstrauß überreichte:

„Eure königliche Hoheit: Im Namen der getreuen Unterthanen von Clear Spring und Umgegend heiße ich Eure Hoheit herzlich willkommen in unserer lieblichen Ansiedlung und hoffe, daß die Stunden, welche Eure Hoheit gnädig geruhen dahier zu verweilen, angenehme, Eure königliche Hoheit erquickende sein mögen. Zur Verfräglichung dieses aufrichtigen Wunsches, ersuche ich alle Anwesenden, mit einzustimmen in den Ruf: Ihre Hoheit, die Erntekönigin, lebe hoch! hoch! hoch!“

Anschließen hielt sodann in Vertretung Ihrer Hoheit Herr Fr. Kraft folgende Rede, welche brausenden Beifall erntete:

„Werte Festgenossen!  
„Ruhm und Ehre jedem Fleiß!  
„Ehre jeder Hand voll Schweiß!  
„Ehre jedem Tropfen Schweiß,  
„Der in Hütten fällt und Wäldern!  
„Ehre jeder nassen Stirn  
„Hinterm Pfluge! — Doch auch  
„Der mit Schädels und mit Hirn  
„Sät und pflügt, sei nicht vergessen!“

Mit diesem ewig schönen Sinn spruch begrüße ich Sie Alle herzlich im Namen der „Erntekönigin“ zum heutigen Feste. Es ist ein altes Gesetz in der Menschennatur, daß eine Thatfache, sei sie noch so heilig, durch die Macht der Gewohnheit an Wert verliert, großer Jubel im Anfang, nach und nach Abkühlung der Begeisterung; a. B. Washingtons Geburtstag, 4. Juli u. a. m. Jedoch in Bezug auf Erntefest ist dieses nicht anwendbar, denn die Ernte ist zu eng verbunden mit der Existenz aller Klassen der Bevölkerung; denn „hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt!“ Erntefest feiern ist schon sehr alt. In der Bibel wird es schon genannt und bis auf den heutigen Tag wird es in den Kirchen aller Confessionen gefeiert. Auch der weltlichen Feier wird mit Schnulche entgegengekommen, denn wo ist die Jugend, wo die Alten, welche beim Erntefest nicht mehr oder weniger von Begeisterung erfaßt werden? Und wir Landwirte haben alle Ursache, diesen Tag festlich zu begehen. Ist es doch der Jubeltag unseres Berufes, der Tag, an welchem unsere Herzen von neuem mit den stolzen Bewußtsein erfüllt werden, daß auch unser Beruf ein so edler, braver und in der Rationalwirtschaft eines jeden Landes ein so wichtiger, wenn nicht der wichtigste von allen ist. Diese Thatfache hat auch manches Vorurteil gegen den Bauernstand hinweggeräumt. Die frivole Bezeichnung „der dumme Bauer“ hat ausgespielt.

Die Bildung hat mit ihrer steigenden Macht auch auf dem Lande überall ihre Heimstätte gefunden. Die Mehrzahl der Landkulturen ist mit tüchtigen Lehrkräften besetzt. Die Presse, Briefträgerdienst, Telegraphen usw. halten den Landbewohner auf dem Laufenden. So muß es auch sein: Stadt und Land reichen sich die Hand! Die Zusammengehörigkeit von beiden sollte jedem einleuchten. Wenn heute der Bauer kein Korn, Weizen und Roggen mehr bauen

wollte, müßte auch der flüchtige Städler darunter leiden. Und wenn umgekehrt die städtische Industrie und der Handel eingingen, so müßte naturgemäß die ländliche Produktion darunter den Ruin erleiden. Kein wirklich Gebildeter wird heute noch Trennungslinien ziehen, sondern anfangs erwähnten Sinn spruch als Grundgesetz gelten lassen. Jede ehrliche Arbeit ist lobenswert, und eine der schönsten Arbeiten ist die Mitwirkung in der geheimnisvollen Werkstatt der Natur, der Landwirtschaft. Darum, ihr Männer und Frauen, Jungfrauen und Burleschen, Knaben und Mädchen, laßt den Spruch zur Wahrheit werden: Tages Arbeit, Abends Gäste, Saure Wochen, frohe Feste!“

Der Festball am Abend war wunderbar, wie ich oft von Damen und Herren sagen hörte. An der von Ihrer Hoheit der Königin und Minister angeführten Polonaise nahmen 92 Paare teil. Glanznummern des Festes waren die trefflich gegebenen Bilder nebst Kunstfeuer. Ihres Bild: Landwirtschaft und Viehzucht, dargestellt von Fräulein Hulda Junker und Herrn Walter Voep. — 2tes Bild: Kunst und Wissenschaft. Sternkunde Herr Hermann Ewald, Malerei Herr Wm. Garms, Musik Herr Arthur Antony. — 3tes Bild: Handwerk. Schreiner Herr August Junker, Schmied, Herr Curt Saur. — 4tes Bild: Königin nebst Hofstaat. Dieses letzte Bild wurde besonders von hundert von Stimmen mit: Ach wie schön! wie prächtig! wie lieblich! begrüßt.

Es war ein schönes Fest, welches ohne Zweifel lange, lange in angenehmer Erinnerung aller Teilnehmer bleiben wird.  
Beobachter.

## Aus Wade.

Der Schmitter Tod hat wieder eine bedeutende Lücke gerissen, Vater Bernhard Dagemann hat am 24. Oktober abends auf der Farm seines Sohnes, Herrn Wilhelm Dagemann, wo er seit 17 Jahren treue Pflege genoss, das zeitliche gesegnet. Der Verbliebene war einer der ältesten Pioniere in dieser Gegend und eine der bestkannstesten Persönlichkeiten um Wade herum. Der Verstorbene hatte ein Alter von 92 Jahren, 9 Monaten und 4 Tagen erreicht. Er wurde am 20. Januar 1820 in Hildesheim, Königreich Hannover, geboren. Im Jahre 1845 kam er nach Texas. Er schloß dreimal den Bund der Ehe. Alle drei Gattinnen sind ihm im Tode vorangegangen. Nur aus zweiter Ehe überlebten ihn 2 Söhne (die Herren Wilhelm und Eduard Dagemann) und 2 Töchter (Frau Minnie Wernicke und Frau Friederike Kruse). Ferner betrauert den teuren Entschlafenen eine Schwester (Frau Therese Weinbach in Galveston), zwei Schwiegertöchter, zwei Schwiegeröhne, 36 Enkel, eine große Schar Urenkel, sowie viele sonstige Verwandte, Freunde und Nachbarn. Der Verstorbene war ein guter, allezeit arbeitssamer und biederer Charakter. Herr Pastor Jaworski amtierte im Hause und am Grabe. Das schier endlose Leidengeld, die vielen Blumenpenden sowie die im Hause und am Grabe verpöffenen Thränen bezeugen die Achtung und Liebe, derer der Entschlafene bei Angehörigen und Bekannten sich erfreute. Er ruhe im Frieden!

## Eingekandt. Wilson gegen Prohibition.

Die nachfolgenden, sich selbst er-

klärenden Briefe sind ein entscheidender Beweis, daß Woodrow Wilson, der demokratische Präsidentschafts-Candidat, kein Prohibitionist ist, und daß er es nicht für richtig hält, die Prohibition zur politischen Streitfrage zu machen. Am 20. Oktober 1912 schrieb der Redakteur des „San Antonio Daily Light“ an Governor Wilson in Trenton, N. J., und ersuchte ihn, seine Stellung zur Prohibitionfrage zu definieren. Eine Antwort von Joseph B. Tumulty, Governor Wilsons Sekretär, wurde am 24. Oktober empfangen und enthielt eine Copie des Briefes, den Governor Wilson an Rev. Thomas B. Shannon zu Newark, N. J., geschrieben hatte. Die Briefe lauten in deutscher Uebersetzung wie folgt:

„Staat New Jersey,  
Executive-Departement.  
24. Oktobr 1911.

Mein werter Herr!

Der Gouverneur ersucht mich, den Empfang Ihres Briefes vom 20. d. M. zu bestätigen und Ihnen in Beantwortung desselben eine Abschrift des Briefes beizulegen, der an den verstorbenen Herrn Shannon geschrieben wurde und der ohne Zweifel Ihre Anfrage beantwortet.

Hochachtungsvoll,  
Joseph B. Tumulty,  
Sekretär des Gouverneurs.  
An das San Antonio Light,  
San Antonio, Texas.“

„Staat New Jersey,  
Executive-Departement.  
1. Mai 1911.

Mein lieber Herr Shannon!

Die in Ihrem Briefe vom 27. April gestellte Frage, betreffend meine Stellung zu der wichtigen Local Option-Frage, ist natürlich eine völlig berechtigte, und sie dürfen eine freimütige Antwort erwarten. Ich hätte schon früher geantwortet, wäre ich nicht durch dringende öffentliche Geschäfte verhindert worden. Ich habe Ihnen meine Ansicht privatim erklärt, habe aber selbstverständlich nichts dagegen, wenn Sie dieselbe allgemein bekannt machen.

Ich bin für Local Option. Ich glaube fest an lokale Selbstregierung und denke, daß jedes sich selbst regierende, eine soziale Einheit bildende Gemeinwesen das Recht haben sollte, die Regulierung oder Verweigerung von Lizenzen zu kontrollieren.

Jedoch sind die involvierten Fragen von sozialer und ethischer Natur und nicht dazu geeignet, als Teile eines Parteiprogrammes zu dienen. Wo immer sie das Streitsubjekt in Parteikämpfen bildeten, wurden durch sie die Parteigrenzen zerrissen, die Parteifunktionen gestört und äußerliche Confusion in der politischen Thätigkeit auf jedem anderen Gebiete die Folge; jede andere Frage, wenn auch noch wichtig, wurde in den Hintergrund gedrängt, und aufbauende Parteithätigkeit wurde für lange Jahre unmöglich gemacht. Was mich selbst anbelangt, kann ich daher nie meine Zustimmung geben, daß die Local Option-Frage zur Streitfrage zwischen den politischen Parteien dieses Staates gemacht werde. Ich bin mir vollkommen klar über diese Sache. Ich glaube nicht, daß Parteiprogramme von höchster Wichtigkeit für das politische Leben des Staates und des Landes zur Seite geschoben werden und hoffnungslos für lange Zeit blockiert werden sollen, indem man in die politischen Kämpfe eine große Frage hineinzerrt, die wesentlich nicht-

politisch, parteilos, ethisch und sozial in ihrer Natur ist.

Ihr aufrichtiger  
Woodrow Wilson,  
An Rev. Thomas B. Shannon,  
16 Clinton Street,  
Newark, N. J.“

Wilson-Marshall Club  
von Comal County

Eingekandt.  
Das Erntefest in Anhalt.

Wiederum haben die Gebirgsbewohner im Allgemeinen und der Germania Farmer-Verein im Besonderen bewiesen, daß sie es verstehen, Feste zu feiern und die echte deutsche Geselligkeit und Gemütlichkeit zu fördern.

Am Samstag strömte alles, was Kopf und Beine hatte, zur Vereinshalle, um das Erntefest zu feiern.

In seiner Ansprache erwähnte Präsident Hy. Fink wohl ganz recht, jedoch unadäquater Weise den Passus: „If you don't succeed at first, try, try, again“, denn dort oben einen Misserfolg zu erzielen, ist einfach unmöglich, denn so allzeit geht es, gerade wie am Schnürchen.

Auch zeigen die Damen das rechte Interesse, wie die reichhaltige Ausstellung an Handarbeiten, Gartenfrüchten, Eingemachtem und Erzeugnissen, der Kochkunst bewiesen. Beim bloßen Ansehen wollte einem schon der Magen aus schierer Freude Purzelbäume schlagen.

Nachfolgend ein kurzes Verzeichnis der gediegenen Viehausstellungen:

Hugo Scheel, Hengst (Hamiltonian).  
Louis Scheel, Bronze Puter.  
Friedr. Wehe, Ziegenbock.  
Harry Ruff, Hengst.  
Albert Scheel, Gelfohlen, 8 Monate alt, und beste Zuchtsute.  
Chas. Wolf, den besten Dersford Bullen.  
Franklin Felbel, bestes Sattelpferd.  
W. J. Gäß, das beste Suggypferd.

Frank J. Wehe, das beste Pferd für allgemeinen Gebrauch.

Ich würde ebenfalls die übrige Ausstellung beschreiben aber dieselbe war zu gut, um mit profanen Worten entweicht zu werden. Am Abend führte Terpsichore das Szepter und hielt Jung und Alt bis zum frühen Morgen im Bann. Hüringe im Fäßchen füllten den Raum kaum besser als hier die Tänzer den geräumigen Saal.

Hoffentlich ist es dem Schreiber und allen übrigen Teilnehmern noch recht oft vergönnt, Feste wie dieses mitzufeiern.

Einer aus der Prairie.

## Circus - Parade mittags.

Die Yankee Robinson Circus- und Wild West - Parade findet mittags statt.

Damit die Landbevölkerung am Circusstage solange wie möglich zu Hause bleiben kann, und damit auch die auf der Eisenbahn kommenden Excursionisten die großartige Circus- und Wild West - Parade von Yankee Robinson und Texas Bill sehen können, findet dieser Umzug erst zur Mittagsstunde statt. Pünktlich zu dieser Zeit setzt sich die Parade in Bewegung, und dann finden alle die freien Vorstellungen auf dem Circusplatz statt. Jedoch ist auch für diejenigen, die früher zur Stadt kommen, reichlicher Zeitvortrag vorhanden, und es ist ratsam, wenn es geht, so früh wie möglich hereinzukommen.  
Freitag, den 1. November.  
ada.



Das Arcanum.

Erzählung von Hermann Kurz. (Schluß.)

„Was thun?“ fuhr der Erzähler fort. „Mich in meinem Stübchen verhalten? Was sind dem Kiesel und Blockwerk? Der kommt hinein und erwirgt mich schmächtig zwischen den niedrigen vier Wänden! Mich auf den Umlauf hinausdrücken? Da kommt er nach und wirft mich elendiglich über die Brustwehr meinen. Besser also, hier unter meinen Glocken, auf meinem Posten bleiben und mich halten wie ein ehrlicher Soldat. Ich nahm mir nicht Zeit, meine Ballebarde aus dem Stübchen zu holen, den Stundenschläger machte ich aus Nerven und Kugel los, und so stand ich mit hochgehobenem Arm am Stiegenrand unter der großen Glocke, die halb dort über der Stiege hängt. Und jetzt kam's an die obere Stiege. Bei jedem Schritt brachen ihm die Knie ein, aber er kratzte die weit vorausragenden Hände in die Staffeln und zog sich nach, wie ein langer langer Schnat, so daß es schneller ging, als ich ihm zugetraut hätte. Und während es noch weit unten auf den Staffeln klapperte, fuhr auf einmal mit einem mächtigen Schwung ein Kopf und ein Arm unter der Glocke weg aus dem Dunkel hervor, und der Arm that einen langen Griff nach mir —

„Reis!“ schrien die Zuhörer. „Schüttelt's dich doch endlich, Du Aeger!“ sagte der Wirt. „Ein Laut ging durch den Turm, als ob ihn der Schreck durchzuckt hätte, aber es war die Uhr, sie hatte gewarnt. Ich war drei Schritte zurückgesprungen und bereite mich zum Schlag — da, denkt euch, wie mir zu Mut ward, als ich den Keel erkenne! Schier war mir der Hammer aus der Hand gefallen. Denn wer war's? „Wer anders als der lang' Affas?“ sagte der Wirt. „Gedwöh!“ bemerkte der Patient, der zum erstenmal freiwillig den Mund aufthat. „Wie sollt' an einem Totenkopf etwas zu erkennen sein! Der hat ja kein Gesicht.“

„Und ich jag' euch!“ rief der Türmer, „es war der lang' Affas, ich sah ihn so deutlich, wie ich euch alle da vor mir sehe. Es war, als ob die Knochen sich zu einem Gesicht verzogen, das im weichen Mondlicht einen Schein von Leben angenommen hätte. Er griffte mich mit einem grimmigen Lachen an, und ob er gleich keinen Laut von sich gab, so verstand ich doch, was er sagen wollte: Geld, ich hab' dich bis nach Belgrad und Schlangentempel gejagt, und nun will ich dich vollends ins Bockshorn jagen. — Probier's! dachte ich und wollte ihm eins zwischen die Ohren geben, das mir wohl wenig geholfen hätte, da raffelt's mit aller Macht und holt aus, und auf der kleinen Glocke schlägt es ein. Meine alte Susanna über mir über mir wurde unruhig und hätte gleichfalls gern geschlagen, aber sie konnte nicht, weil ich ihr den Hammer genommen hatte. Nun weiß ich nicht, wie es mich überkam: war mir's in die Glieder gefahren, als guter Turmwächter meiner Glocke beizupringen, oder ist's eben in der Verwirrung meiner Sinne geschehen, kurz, stat' dem Affas geb' ich der Glocke den Streich, und das mit beiden Händen, einen Streich, wie wenn man einen Ochsen schlägt. Sie hat aber auch Laut gegeben, die gute Susanna mit ihrer tiefen Stimme, einen jernigen Bass habe ich keine Kartause jemals fingen hören. Und siehe da, ich hatte in meinem Unverstand das rechte Mittel getroffen. Der Donner schlug, der mich selbst schier zu Boden geworfen hätte, fuhr dem Gesellen auf den Kopf, und zusammen bricht er, und trach, klatsch, klatsch, klatsch, geht's die Stiegen hinunter, immer ferner, immer dumpfer aufschlagend, bis endlich nichts mehr zu hören ist. Es blieb auch still, und ich will nicht leugnen, daß mir's wohlter war als zuvor.“

„Das glaub' ich,“ sagte einer der Zuhörer. „Aber hat er wirklich den Hals gebrochen?“ „Den andern Morgen, das könnt' ihr euch denken, sah ich zeitig nach. Tief unten, wo die untere Stiege wieder auf dem Gemäuer aufsteht, lag ein Hauers' Gebeine, zertrümmert und zerbrochen. Bis dahin waren sie durch die halb offenen Stockwerke hinuntergefallen und mögen sich unterwegs an manchem Balken gestoßen haben, bis sie auf dem feineren Grund vollends den Rest betamen.“ „So ist's also kein Traum gewesen?“ rief einer der Zuhörer, den das Entsetzen jetzt erst recht zu ergreifen schien. Der Türmer nickte. „Ich trug sie nach der Sommerlaube hinauf und über das Gewölbe des Kirchenschiffs bis ganz nach hinten, wo sich ein Abgrund zu Füssen aufthat. Ihr wißt, das ist der grüne Turm, der durch ein Loch und von außen und von innen unzugänglich ist. Man glaubt es sei garnichts drin, aber ich weiß es besser, denn dort drunten liegt der Affas. Dort hab' ihn hinuntergeschüttelt. Aber wißt ihr, wem ich's erzählt habe? Dem Gnatskud, das an dem Haus unter der Kirche gemalt ist.“ „Dem Niemand!“ riefen die Gäste lachend; denn alle kannten das Bild, das die allegorische Person, die so vieles weiß und so vieles aetban haben muß, in riesiger Gestalt darstellte. „Und ist er nicht mehr gekommen?“ fragte einer. „Der Niemand?“ „Rein, der Affas.“ „Bis jetzt nicht. Er war' auch bei meiner Alten noch übler gefahren als bei mir. Ich hab' nämlich bald hernach gewußt, um nicht so allein zu sein, und auch damit die Herren nichts jagen konnten, wenn ich vielleicht einmal die Türkenkloche da unten beim Kaiser zog, statt droben im Turm.“ „Und das Heute! halt du das deiner Alten zur Morgengabe gebracht?“ fragte der Wirt, nachdem er einen Blick mit dem Erzähler gewechselt hatte. „Was willst du damit jagen?“ „Das Totenkend, mein' ich, das du erobert hast.“ „Ja so, das hatt' ich bald verstanden.“ sagte der Türmer, aus den halb zuerkennenden Augen einen langen Blick auf seinen Patienten werfend. „Das Leintuch hab' ich wohl aufgehoben, hab's auch gleich hernach brauchen können. Denn in der nämlichen Nacht, in der ich zweihändig hab' Eins geschlagen, hat noch ein anderer in der Kirche ein wunderliches Stück erlebt. Des Organisten Bub', wem's noch denkt —

ausgeschlafen hatte, und wie er nach Mitternacht erwacht und sich umsieht, ist kein Mensch weder zu hören, noch zu sehen. Vielleicht ist er an meinem Glockenschlag aufgewacht, der wohl einen Toten hätte erwecken können, oder auch von dem andern Geräusch. Ein couragierter Bub' ist er gewesen, und wie er sieht, daß niemand sein Geschrei in acht nimmt, so steigt er über die Orgel beim Rudpositiv, und schlägt beide Füße hinüber und läßt sich auf die Singapore hinab. Ihr wißt, wie hoch das ist, der Bub' hatt' sich leichtlich zu to fallen können. Auch ist er im Herblaffen auf den Rücken gefallen und hat an einem Fuß angefangen zu hinken, ist aber endlich hinab über die zwei Stiegen in die Kirche gebunt und hat dem Wäscher an der Thür geklopft, der ihn dann hinausgelassen hat.“

„Ja,“ fiel der Wirt ein, „sein Vater hat mir's den andern Tag aeklagt, wie er ihm nachts vors Haus gehoppelt kommen sei, und wie man jetzt den Barbierer für den Fuß brauchen müsse.“ „Der Fuß war' bald geheilt gewesen,“ nahm der Türmer wieder das Wort, „aber nun ist das Hüfige am Bubens ausgebrochen, und da hat kein Barbierer und kein Phisikus geholfen. Mein Weib war damals noch beim Organisten im Dienst; und da hab' ich sie berebet, und wir haben miteinander den Bubens in das Leintuch eingewickelt, ohne seiner Eltern Wissen, den erst nach her hab' ich's seinem Vater heimlich gesagt. Es hat ihm aber auch in einer einzigen Nacht alle Hüfige herausgezogen. Es fühl't so, gelt Hanngeorg?“

Der Patient, der die ganze Zeit den Lappen genohubheitsmäßig an die Wangen gehalten, unter den letzten Reden aber misstrauisch immer weiter von ihr entfernt hatte, warf ihn jetzt auf den Tisch, als hätte er eine Schlange wegzuschlendern. Ein schallendes Gelächter erfolgte. „Es ist doch etwas Unmenschliches um so einen alten Soldaten!“ rief einer der Gäste. „Ei was!“ verriet der Türmer. „Das Mittel ist heut noch probat, wie bei der ersten Kur. Hab' mande ferdem gemacht, versteht sich, in der Stille.“

„Und nach dem Bubens hast du gleich seine Wärterin kuriert?“ fragte der Wirt. „Der Tür' hat keine Kur begehrt,“ lachte der Türmer. „Aber war ist's, weil sie am Krankenbett des Bubens ein Vertrauen zu mir gefaßt hat, so hat sie ihr Kreuz auf sich genommen und ist mir unter den Glockenstuhl nachgefolgt.“ „Und der Bub' ist jetzt auch schon eine Weile her beneibt, der damals noch so jung war. So verhebt die Zeit.“ „Ja, und deswegen muß ich jetzt heimklappern, sonst kocht mir meine Alte Rifferben. Gut Nacht bei einander. Wie sieht's denn mit dem Schmerz, Hanngeorg?“ fragte er im Aufstehen. „Das Rahmweh ist weg,“ versetzte dieser, „ich kann's nicht leugnen. Aber mit deinem Teufelszeug bleib' mir vom Leib.“

Der Türmer lachte, steckte den Lappen sorgfältig ein und stetzte ihn halb über die Schwelle gehen, dann rief er ihm nach: „Alter Schlankementer!“

„Was ist's, Kaiser?“ „Wenn du jetzt im stockfinstern Turm hinauf steigst und dein Totenbein auf den Stiegen klappert, denkst du nie dabei an den beineren Schnaken, der den Weg dort hinauf kennt? Wenn er sich jetzt aus dem grünen Turm aufgemacht hat und dich vielleicht schon in der Sommerlaube erwartet? Oder du bist im besten Steigen, da zutern und rasselst auf einmal die Glockenseite neben dir, und unger dir klappert ein Zweiter auf der Stiege, der dir folgt und mit langem, langem Arm nach dir greift —“

Der Türmer hatte sich bedächtlich umgewendet. Er strich die Seiten seines Schnurrbarts herab, daß sie wie Trauerweiden niederbingen. Dann machte er leise die Thür wieder zu, kam zurück und warf sich auf die Bank, daß der Stelzfuß gerade hinausragte. Die Gäste sahen einander an, teils in graulichem Mitleid, teils verflochten lächelnd über die Schwäche, die den alten Türkenhammer überkommen zu haben schien. „Es ist nicht christlich von dir,“ sagte dieser endlich, „daß du mir eine solche Zehrung mit auf den Weg gibst. Du hast gut reden, du darfst im geheuren Rest sitzen bleiben. Ich muß jetzt nur ein wenig warten, bis die Anwendung vorüber ist, und du, schaff' du dornweil noch eine Kanne her. Die andern fallen dem Hanngeorg aufs Kerbholz, aber die da müßt du leiden. Es ist selbstverschuldet.“

Nun kam die Reihe des Ausgelachtwerdens an den Wirt, der jedoch lustig mitleidte und willig noch einmal in den Kessel ging. Die Kanne war bald geleert. „Aber jetzt muß ich Sturm laufen,“ sagte der Türmer. „Meine Alte kommt am Ende so in Angst, daß sie nach mir sucht und dann brächten wir sie nicht so leicht mehr fort, denn die Angst, hab' ihr gesehen, wirkt auf den Durst.“

Er beurlaubte sich zum zweitenmal und ging. Unter der Thüre aber blieb er stehen. „Kaiser!“ sagte er. „Was, Urt?“ „Oder willst mich noch einmal fürchtig machen?“ „Rein, mein!“ rief der Wirt lachend. „Mit Fried' und Freuden fahr' dahin! Das Fäßlein ist leer. Alter Wein hält nicht so lang, wie alte Gefäßlein, sonst bräuchte unser Herrgott keinen neuen wachsen zu lassen.“

**Schreckliche Leiden** bedrohen hunderte von Neu-Braunfeller Lesern. Man vernachlässige einen schmerzenden Rücken nicht. Rückenweh ist der Hülfers der Nieren. Beachtet man ihn nicht so folgen schreckliche Leiden, wie Wasserdruck und Bright'sche Krankheit. Man lerne aus eines Leidenden Erfahrung. J. A. Keil jr., Schmie, Seguin, Texas, sagt: „Doans Nierenpillen waren mir vom größten Nutzen und ich kann sie gerührt eindrucklich genug empfehlen. Ich hab' neun Schachteln angenommen und sie befreite mich von ernstlichen Nierenleiden. Ich fang mit ihrem Gebrauch vor einem Jahre an und war so schlamm ab, daß ich häufig wegen Nierenleiden nicht arbeiten konnte. Ich mußte ich nachmittags alle Arbeit liegen lassen und umhergehen, um die dumpfen Schmerzen erträglich zu machen. Nachts mußte ich oft aufstehen und morgens fühlte ich mich matt und müde. Doans Nierenpillen haben das alles geändert und ich leide nicht mehr an diesen Beschwerden.“ — Bei allen Händlern, 50 Cts. Foster Wilburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten. — Man vergesse den Namen nicht. — Doans — und nehme keine andern. adv. 2gt.

**Jagdverbot.** Da ich meine Ranches verpachtet habe, ist das Jagen auf denselben strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Hermann Dicks, Braden.

**Jagdverbot.** Ich verbiete hiermit das Jagen auf meinem gepachteten Pasture nahe Smithson's Valley. Jedem, dem ich ertrappe, werde ich gerichtlich belangt. Otto V. Bindseil.

**Jagdverbot.** Ich habe das Land meines Vaters Herrn John Doehe jr. und des Herrn Robert Heimer gepachtet und verbiete hiermit das Jagen auf diesen Ländereien. J. Doehe.

**Jagdverbot.** Wir haben das Land des Herrn Louis Forshage in Comal County gepachtet und verbieten hiermit das Jagen auf diesen Ländereien. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Bat Cave Hunting Club, per Wm. Bremer.

**Jagdverbot.** Das Jagen auf meinem Lande ist niemandem erlaubt. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Bernhard Borchers.

**Jagdverbot.** Das Jagen auf unseren Ländereien und das Betreten derselben ist streng verboten. Zuwiderhandelnde werden wir gerichtlich belangt. C. V. Crawford, Gus. Pfeuffer, John Karbach, Wm. Foley, Jesse Foley, Henry Wegner, Julius Pantermühl, Alfred Pantermühl, Gust. Kreymeier, Rance Bros., Robert Raabe.

**Jagdverbot.** Das Jagen auf meinem Lande ohne Erlaubnis von mir ist verboten. Zuwiderhandelnde werden ich gerichtlich belangt. Richard Gelsche.

**Jagdverbot.** Das Jagen auf unserem Lande ohne Erlaubnis ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Wilhelm Zuercher, John Zuercher.

**Guten Saathajer,** frei von Johnsongras, und Hoferstroh in Ballen, hat zu verkaufen Ferdinand Hans, Neu-Braunfels, Route 5, Box 11.

**Saathajer,** guten, frei von Johnsongras, und Hoferstroh in Ballen, hat zu verkaufen Fritz Doehe, Neu-Braunfels, Route 5.

**Guter Saathajer,** frei von Johnsongras, sowie eine Anzahl drei Monate alte Schweine zu verkaufen bei F. J. Heidrich.

**Schuhmacherei und Schuhreparatur.** Alle Sorten Hüte zum höchsten Marktpreis gekauft. Hermann Dittmar.

**Zu verkaufen.** Gut eingerichtete Schwarzlandfarm in Hays County. Fünf Meilen östlich von San Marcos, enthaltend 140 Acker; 110 Acker in Kultur, Rest in Pasture. Ausgehendes Quellwasser. Fünf Zimmer-Haus, zwei Zimmer-Küchenhaus, Kornhaus und sonstige Gebäulichkeiten. Angrenzende Farmen werden verkauft für \$125 bis \$150 per Acker. Preis \$90.00 per Acker, wenn in den nächsten zwei Wochen verkauft. Man wende sich an Wm. M. Othel, Lockhart, Texas, Route 1, Box 30.

**Zu verkaufen.** Gute eingetragene Schwarzlandfarm in Hays County. Fünf Meilen östlich von San Marcos, enthaltend 140 Acker; 110 Acker in Kultur, Rest in Pasture. Ausgehendes Quellwasser. Fünf Zimmer-Haus, zwei Zimmer-Küchenhaus, Kornhaus und sonstige Gebäulichkeiten. Angrenzende Farmen werden verkauft für \$125 bis \$150 per Acker. Preis \$90.00 per Acker, wenn in den nächsten zwei Wochen verkauft. Man wende sich an Wm. M. Othel, Lockhart, Texas, Route 1, Box 30.

**Zu verkaufen.** Gute eingetragene Schwarzlandfarm in Hays County. Fünf Meilen östlich von San Marcos, enthaltend 140 Acker; 110 Acker in Kultur, Rest in Pasture. Ausgehendes Quellwasser. Fünf Zimmer-Haus, zwei Zimmer-Küchenhaus, Kornhaus und sonstige Gebäulichkeiten. Angrenzende Farmen werden verkauft für \$125 bis \$150 per Acker. Preis \$90.00 per Acker, wenn in den nächsten zwei Wochen verkauft. Man wende sich an Wm. M. Othel, Lockhart, Texas, Route 1, Box 30.

**Zu verkaufen.** zwei gute junge Arbeitsefel. Fritz Lenzen.

**Anzeigen** sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwochmorgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, die Kisten richtig zu stellen. Achtungsvoll, Die Herausgeber.

**Zieht voran.** Es ist etwas an Hunts Bling, was kein anderes Liment besitzt. Andere mögen gut sein, aber es ist sicher das Beste. Es thut alles, wofür es empfohlen wird, und noch mehr. Für Verstauchungen, Schnitt- und Brandwunden, Durchschungen und Schmerzen hat es nicht seinesgleichen. Es steht voran auf meinem Medizinbrett. T. J. Brownlow, Livingston, Tenn. 25c und 50c die Flasche, adv.

**Kirchenzettel.** In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittags Sonntagschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. J. Kochanow, Pastor.

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion, Texas. Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm. Sonntagschule: 10 Uhr vorm. Gottesdienst. Jeden 4. Sonntag im Monat, 12 Uhr: Frauen-Verein. 4 Uhr nachm.: Jugend-Verein. Extra-Versammlungen nach Bedarf. Thos. Peterzen, Pastor.

In der evang. Friedenskirche am Meronimo findet jeden Sonntag um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagschule statt; Gottesdienst wird am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat um 10 1/2 Uhr morgens gehalten; am 2. und 4. Sonntag versammelt sich die Jugend um 10 Uhr morgens. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends Abt der Kirchenchor. Am 4. Sonntag eines jeden Monats wird für die deutsche evangelische Christen aus Seguin und nächster Umgebung in der Presbyterianerkirche (östlich von Rolfe's Point) um 2 Uhr nachmittags Sonntagschule und um 3 Uhr Gottesdienst gehalten. Thone: New Braunfels, No. 93-3 Kings (Fritz Mattfeld & Co. Store). Thone Seguin No. 40-2 Kings (Alfred Koebigs Store). Post-Office: New Braunfels, R. N. 3 oder Seguin, R. N. 1. J. Jaworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauls-Kirche zu Gilsbo morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagschule und Gottesdienst statt. G. Rinker, Pastor.

Evangelische Christus-Gemeinde, bei Seguin, Tex. (Reinher's Schule.) Jeden 2. u. 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagschule u. um 10 Uhr Gottesdienst statt. Ein jeder ist freundlichst eingeladen, diesen Versammlungen beizuwohnen. Arno A. Zimmermann, Ev. Pastor.

Evangelische Luther-Melanchthon-Gemeinde, Marion, Texas. Am 1. u. 3. Sonntag im Monat 9 Uhr morgens Sonntagschule. 10 Uhr morgens Gottesdienst. Englischer Gottesdienst jeden 1. Sonntag im Monat um 8 Uhr abends. Am 2. u. 4. Sonntag, abends ist Jugendverein. Ein jeder ist herzlich willkommen, dieser Versammlungen beizuwohnen. Rev. Arno A. Zimmermann.

Deutsche Methodistische Kirche Neu-Braunfels. Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr. Sonntagschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jedermann eingeladen. J. D. A. u. u. Pastor.

Pauls-Gemeinde zu Redwood, jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat um 10 Uhr Gottesdienst und um 1/2 nach 9 Uhr Sonntagschule. Pastor A. Koerner; Wohnung bei Herrn Al. Großgebur; altes House.

**Junge Mädchen**

wenn sie heranreifen, haben oft viele Schmerzen auszustehen, während der Wechsel vor sich geht. Viele Frauen werden Ihnen sagen, daß damals ihre Leiden begonnen, die sie seitdem nie mehr verließen.

**Neßmen Sie**

**CARDUI** Frau Mary Hudson, Gastman, Miss, schreibt: „Bei mir, während der Schulzeit, überkam meine junge Schwester fürchtbares Fieber. Ich gab ihr einige Dosen Cardui. Das half sofort.“ Versuchen Sie Cardui. Es wird Ihnen helfen. Leberall zu haben.

**Drampfaderbruch.**

Es gibt keine Krankheit, welche Gesundheit, Glück und Wohlergehen des Mannes mehr schädigt, als Drampfaderbruch.

Dr. G. H. BOBERTZ, 258 Robertz Bldg., DETROIT, MICH. Kammernanz: Dr. Robertz ist wohlbekannt als erfahrener deutscher Spezialist und verdientester Arzt. Er ist von Chicago approbiert und praktiziert seit 1896 in Detroit.



# Neu-Braunfelsener Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 61.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 31. Oktober 1912.

Nummer 4.

### Der Stimmzettel.

Damit sich unsere Leser für die Wahl am 5. November besser vorbereiten können, drucken wir in dieser Nummer den offiziellen Stimmzettel ab, der am genannten Tage von den Wählern benutzt wird. Da der Stimmzettel größer als eine Seite der Zeitung ist, haben wir die Rubrik, welche das Ticket der „Social Labor Party“ enthält, ausgelassen; die Leser finden dieses Ticket an anderer Stelle. Mit Ausnahme des Teiles für die Wahlbezirke, Precincts und Precinct-Beamten, ist der Stimmzettel in allen Counties des Staates gleich; jedoch enthält er in Counties, in denen auch unabhängige Kandidaten laufen, noch eine Rubrik oder Abteilung mehr mit der Überschrift „Independent“.

In Comal County und allen anderen Counties ohne unabhängige Kandidaten enthält der Stimmzettel sieben Rubriken oder Abteilungen in Counties mit unabhängigen Kandidaten enthält er acht Rubriken oder Abteilungen.

Den Stimmzettel erhält man von einem der Wahlbeamten im Wahllokal. Nur der vom Wahlbeamten verabfolgte Stimmzettel darf gebraucht werden. Der Wähler muß den Stimmzettel im Wahl-

lokal zurechtmachen. Braucht er Hilfe dabei, so muß er sich an einen der Wahlbeamten wenden. Die Wahlbeamten dürfen den Wählern beim Ausfertigen des Stimmzettels helfen, aber sie dürfen den Wählern nicht sagen, für wen sie stimmen sollen. Das sollte jeder Wähler schon wissen, ehe er stimmen geht.

Man macht sich seinen Stimmzettel zurecht, indem man alle Namen, für die man stimmen will, nebst den darüberstehenden Amtstiteln stehen läßt, und alle, für die man nicht stimmen will, deutlich mit schwarzem Bleistift oder schwarzer Tinte ausstreicht. Die Namen, für die man wählt, brauchen nicht alle in einer Rubrik zu stehen. Wer den ganzen Stimmzettel einer Partei streichen will, mache von oben bis unten einen oder mehrere deutliche Striche durch die betreffende Rubrik. Man verfehle nicht, alle „Tickets“ zu streichen, für die man nicht stimmen will.

Will man für jemand stimmen, dessen Namen nicht auf dem Stimmzettel gedruckt ist, so muß der Name in die letzte Rubrik oder Abteilung, die mit keiner Überschrift versehen ist, unter den betreffenden Amtstitel geschrieben werden. In die andern Rubriken

oder Abteilungen darf man nichts schreiben. Kein Name, der auf dem Stimmzettel gedruckt ist, soll in die leere letzte Rubrik geschrieben werden.

Alles Ausstreichen und Schreiben muß mit schwarzem Bleistift oder mit schwarzer Tinte geschehen. Wer nicht weiß, wie es zu machen ist, kann sich von einem Wahlbeamten helfen lassen. Besser ist es, wenn man mit Hilfe das in dieser Nummer abgedruckte Stimmzettels sich vor der Wahl ein wenig einübt. Vor der Wahl kann man sich natürlich von Freunden oder irgend jemandem, zu dem man Vertrauen hat, Rat und Auskunft einholen. Im Wahllokal selbst und in der Nähe desselben muß alle Agitation aufhören, der Wähler sollte dann wissen, wie er stimmen will, und die Wahlbeamten können ihm, wenn nötig, sagen oder zeigen, wie sein Stimmzettel demgemäß richtig zurechtmachen ist. Sie dürfen ihm aber, wie gesagt, nicht sagen, daß er für oder gegen diesen oder jenen Kandidaten, oder für oder gegen dieses oder jenes Amendment stimmen soll.

Ein Wähler kann nur für den County Commissioner, den Friedensrichter und den Constable in je einem Precinct stimmen, und

sollte die Kandidaten für diese Ämter in den übrigen Precincts streichen.

Das Gesetz verbietet es, ein Papier, einen Stimmzettel oder dergleichen mit nach dem Wahlplatz zu nehmen, worauf Namen gedruckt, geschrieben oder anmarkiert sind von Kandidaten, für die man zu stimmen versprochen hat, oder für die zu stimmen man ersucht worden ist. Jeder Wahlbeamter kann verlangen, daß man unter Eid angibt, ob man ein solches Papier oder dergleichen bei sich hat oder nicht. Wer ein solches Papier hat, muß es dem Wahlbeamten geben, ehe er seinen Stimmzettel ausfertigen kann.

Es scheint jedoch, daß diese Bestimmung des Wahlgesezes sich nicht auf Notizen bezieht, die ein Wähler sich selbst macht und dann beim „Ausmachen“ seines Stimmzettels zurate zieht. Das Criminal-Appellationsgericht hat in „Smyth v. State“ (51 Texas Criminal App., 408) entschieden, daß es nicht verboten ist, ein Memorandum (womit wohl selbstgemachte Notizen gemeint sind) mit in das Wahllokal zu nehmen. („There is no inhibition against carrying a memorandum into the voting booth by the voter.“ Diese Entscheidung ist unter Anmerkung

2, Seite 39 in der vom Attorney General im Jahre 1910 veranstalteten Ausgabe des Wahlgesezes citiert.)

Für ein Amendment zur Constitution stimmt man, indem man den Satz stehen läßt, der mit den Worten „For the Amendment“ anfängt, und den anderen Satz, der mit den Worten „Against the Amendment“ anfängt, ausstreicht. Wer gegen ein Amendment stimmen will, streicht den ersterwähnten Satz aus und läßt den stehen, der mit „Against“ beginnt. Bei dieser Wahl wird über vier Amendments abgestimmt, die in einem anderen Artikel in dieser Nummer erklärt sind. Die Amendments stehen unten auf dem Stimmzettel.

Diese Erklärung und ein sorgfältiges Durchsehen des in dieser Nummer abgedruckten Stimmzettels sollte unsern Lesern nicht allein in Comal County, sondern in allen Counties, wo die „Neu-Braunfelsener Zeitung“ gelesen wird, es möglich machen, mit dem Stimmzettel trotz seiner Größe leicht fertig zu werden.

Der Stimmzettel ist größer, als eine Seite der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ und wir müssen daher das Ticket der „Social Labor Party“ und die „Amendments“ separat vom übrigen Teil des Stimmzettels bringen. Auf diesem selbst nimmt die Kandidaten-Liste der „Social Labor Party“ die sechste Rubrik oder Spalte ein. Auf dem Stimmzettel befinden sich die „Amendments“ zur Constitution ganz unten. Man vergesse nicht, auch diesen Teil zurecht zu streichen.

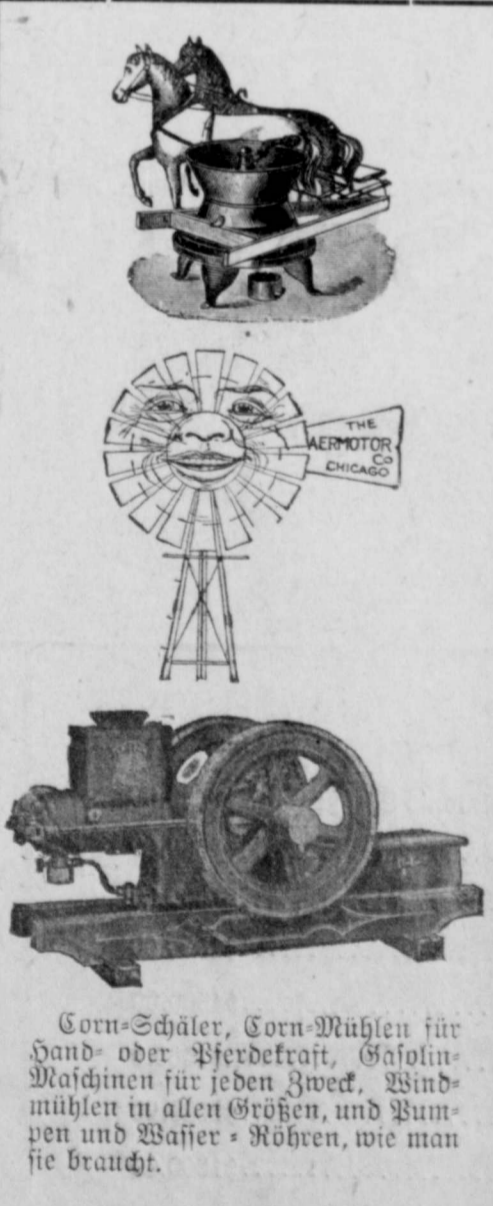
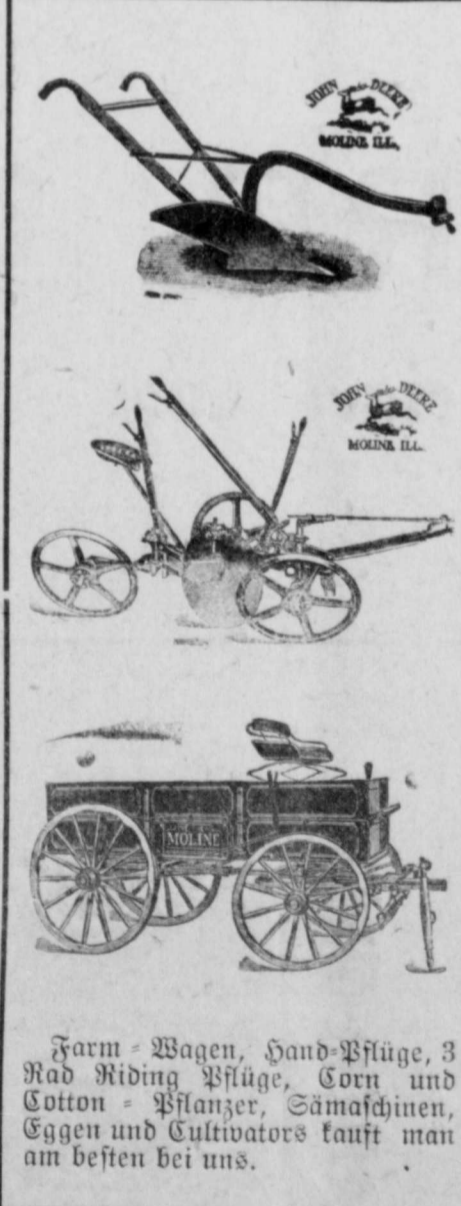
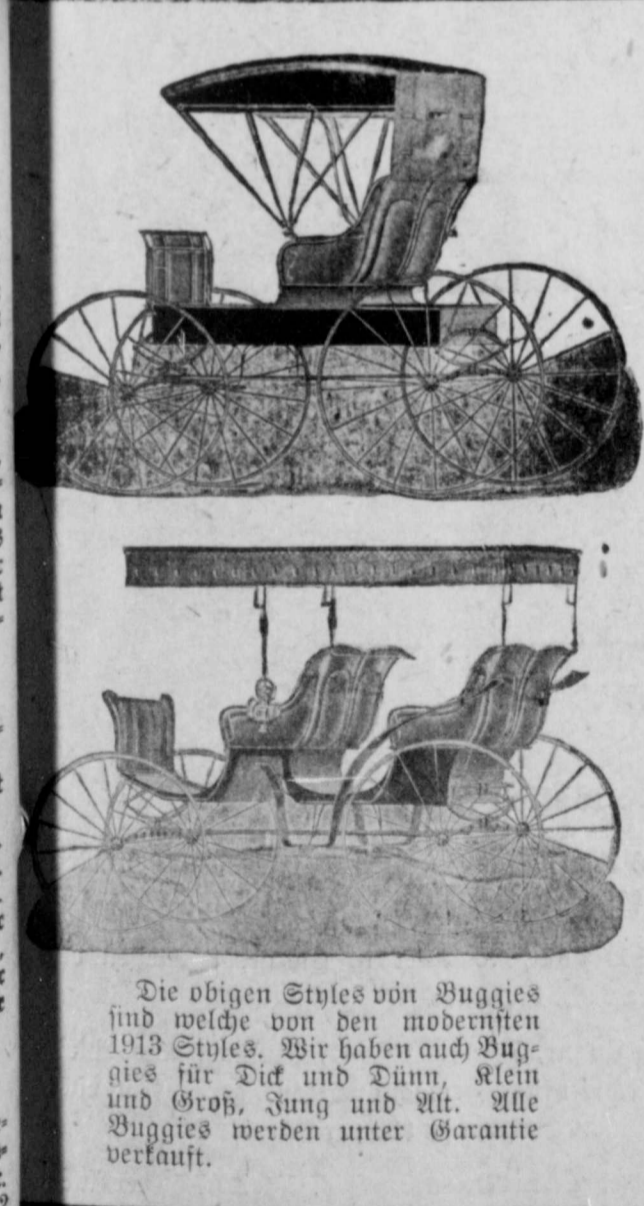
### Zur Wahl.

An anderer Stelle in dieser Nummer finden die Leser eine Reproduktion des Stimmzettels, der bei der Wahl am Dienstag, den 5. November benutzt wird, nebst Erklärungen, wie derselbe zurecht gemacht werden muß.

Man braucht kein Prophet zu sein, um zu wissen, wie diese Wahl in bezug auf Staatsbeamte und Präsidentschafts-Wahlmänner in Texas ausfallen wird. Auch wer unsere nächsten County-Beamten sein werden, können wir in Comal County schon mit Gewißheit voraussagen. Das Einzige, was bei der Wahl im Staate noch unentschieden bleibt, ist das Schicksal der vorgeschlagenen vier Änderungen der Staats-Constitution. Diese Änderungen sollten alle angenommen werden. Die erste gibt Städten von über 5000 Einwohnern das Recht, durch allge-

## Wir machten unsere Vorbereitung, um unseren Kunden und Freunden

die größte Auswahl von Eisenwaren, Glaswaare, Blechwaaren, Öfen u. s. w., sowie Buggies, Surreys, Hacks, Expres- Wagen, Farm-Geräthschaften, Windmühlen, Pumpen, Gasolin-Engines, Wasser-Röhren und Casing u. s. w. dieses Jahr zu zeigen. Dem Publikum ist dadurch gesichert: Eine große Auswahl, Preise niedriger als anderswo. Wir zeigen hier einige neue Sachen, die sich für jeden eignen.



Die obigen Styles von Buggies sind welche von den modernsten 1913 Styles. Wir haben auch Buggies für Dick und Dünn, Klein und Groß, Jung und Alt. Alle Buggies werden unter Garantie verkauft.

Unsere Auswahl von Kochöfen und Heizöfen kann nicht übertroffen werden. Man soll nur sich die Auswahl ansehen.

Farm-Wagen, Hand-Pflüge, 3 Rad Hiding Pflüge, Corn und Cotton-Pflanzer, Sämaschinen, Eggen und Cultivators kauft man am besten bei uns.

Corn-Schäler, Corn-Mühlen für Hand- oder Pferdekraft, Gasolin-Maschinen für jeden Zweck, Windmühlen in allen Größen, und Pumpen und Wasser-Röhren, wie man sie braucht.

Alles ist beschäftigt unsere große Auswahl von Weihnachts-sachen auszuwickeln und wir versichern dem Publikum, daß unsere Auswahl schon sein wird.

Außerdem haben wir augenblicklich die größte Auswahl in Jagdgewehren und Patronen. Die schönsten Porcellan-sachen, wie z. B. Dinner Sets, Chocolate Sets, Cafe Plates, Punch Bowls, Lampen, Parlor-Lampen usw. Es bezahlt sich für jeden, unsere Auswahl zu besichtigen.

# Louis Henne Co.



meine Abstimmung ihre Freibriefe, innerhalb der Zeitgrenzen durch das Staatsgesetz, selbst abzuändern. Jetzt können nur Städte von über 10,000 Einwohnern solche spezielle Abänderungen bekommen, und zwar nur von der Legislatur. Wenn z. B. Dallas wählen sollte, einen Beamten, der jetzt vom Bürgermeister oder Stadtrat ernannt wird, künftig bei der Stadtwahl zu wählen, so muß die ganze Legislatur sich mit der Sache befassen; jede Minute Zeit der Legislatur kostet eine Menge Geld, und alle Bürger, auch die von Neu-Braunfels, die bei einer solchen Aenderung doch gar nicht interessiert sind, müssen mitbezahlen. Auch ist es klar, daß die Bürger von Dallas besser befähigt sind, über solche Aenderungen zu urteilen, als Legislaturmitglieder aus weit entlegenen Teilen des Staates.

Zwei andere Aenderungen würden den Verwaltungsbehörden unsere höheren Strafanstalten und der staatlichen Strafinspektoren mehr Stabilität verleihen, was sehr zu wünschen ist. Die Mitglieder dieser Behörden werden jetzt vom Gouverneur auf zwei Jahre, oder bis zum Ablauf seines Amtstermins ernannt. Wird die Aenderung angenommen, so bleibt im Anfang ein Drittel der Mitglieder

zwei, ein anderes Drittel vier, und das dritte Drittel sechs Jahre im Amt, und dann wird alle zwei Jahre nur ein Drittel der Mitglieder dieser Behörden ernannt; so daß diese Behörden nie aus lauter unerfahrenen Mitgliedern bestehen können, wie das unter dem jetzigen System der Fall ist.

Die vierte Aenderung würde es der Legislatur ermöglichen, besser für hilfsbedürftige Veteranen der Conföderierten Armee und deren Wittwen und Frauen zu sorgen durch Erhebung einer besonderen Steuer für diesen Zweck.

### Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlich, sich hiernach richten zu wollen.

Achtungsvoll,  
Die Herausgeber.

### Die Herzogin von Kosta.

Worum die berühmte Aristokratin (etwas nicht britische Thronfolgerin) wurde.

Das Buch, das die Herzogin von Kosta demnächst über ihre abenteuerlichen Reisen in Afrika schreiben will, wird nicht nur in Italien, sondern

auch in England mit großer Spannung erwartet, denn die kühne Afrika-fahrerin zählt im Lande der Briten schon seit Langem sehr viele aufrichtige Verehrer. Die Engländer wissen nämlich, daß die Herzogin beinahe Königin von England geworden wäre; sollte sie doch die Gattin eines britischen Thronerben werden. Die Prinzessin, die später Herzogin von Kosta werden sollte, galt damals, in ihren Mädchenjahren, als eine der schönsten Fürstentöchter Europas. Der älteste Sohn des Prinzen von Wales, der unglückliche Herzog von Clarence — er starb bekanntlich in der Blüthe der Jahre — verliebte sich in die schöne Prinzessin auf den ersten Blick und brachte den ganzen Hof St. James in Aufruhr, als er eines Tages kurzweg erklärte, daß er entweder die Prinzessin von Orleans heirathen oder zeitweilig unvermählt bleiben würde. Der Vater des jungen Prinzen, der später als König Edward VII. den Thron bestieg, war infolge dieser Drohung, die die direkte Thronfolge in England in Frage gestellt haben würde, so bestürzt, daß er seine Mutter, die Königin Viktoria, bat, ihm die Ermächtigung zur Aufhebung von Unterhandlungen mit dem Hause Orleans zu geben. Aber wie große Mühe sich die englische Diplomatie auch geben mochte, es wollte ihr nicht gelingen, die großen Hindernisse, die der ehelichen Verbindung des Herzogs von Clarence und der Prinzessin Helene von Orleans im Wege standen, zu beseitigen. Das größte Hindernis war die Verdienlichkeit der Religion. Es wurden über einen eventuellen Glaubenswechsel der streng katholisch erzogenen Prin-

zessin zwischen der Königin Viktoria und Leo XIII. viele Briefe gewechselt, aber die Korrespondenz führte zu keinem Resultat. Die Originale befinden sich im Archiv des Schlosses zu Windsor.

### Das Ausrücken von Verbrechern.

Nicht gerade häufig, aber doch schon in einigen Wiederholungen ist es vorgekommen, daß Verbrecher, die von der Polizei bereits ausfindig gemacht worden waren, sich in einem Raum verjährt und lange Zeit erfolgreich zur Wehr gesetzt haben. Die Polizei hat es in der Regel mit solchen Sachen eilig und will nicht stunden- oder gar tagelang ihre Beute vor Augen haben, ohne sie in ihren Besitz zu bringen. Da ist man denn für solche Fälle auf ein eigenartiges Mittel verfallen, dessen Anwendung ebenso wirksam, wie unbedenklich zu sein scheint. Früher pflegte man zu einem kurzen, aber für unseren heutigen Begriff nicht mehr zuverlässigen Mittel zu greifen, indem man dem eingesperrten Hefelbater einfach das Haus über dem Kopfe anzündete. Eine gewisse Ähnlichkeit damit hat auch das neue Verfahren, indem es sich dabei auch um eine Art von Ausrücken handelt, das aber weder das Leben noch die Gesundheit des Verbrechters ernsthaft gefährdet. Man legt etwas spanisches Pfeffer oder Paprika auf die Schwelle des betreffenden Raumes und steckt ihn an. Der dabei entstehende Rauch ist so unträglich, daß ihn kein Mensch aushalten kann. Die Polizei mag nun durch die Entdeckung dieser List sehr befriedigt sein, merkwürdigerweise haben

andere Leute doch etwas dagegen zuwenden, indem sie auch diese Art von Ausrücken noch nicht für harmlos genug halten. Die Chemie lehrt nämlich, daß in dem Pfefferrauch Stoffe enthalten sind, die der Gesundheit immerhin recht unzutraglich sein können. Namentlich gehört dazu das nach der Pflanze (Capsicum) benannte Capsaicin, das eine so starke Reizung auf die Schleimhaut ausübt, daß das Atmen geradezu unmöglich wird. Schon eine ganz geringe Menge dieser chemischen Verbindung würde, wenn sie in einem großen Raum verflüchtigt wird, alle darin befindlichen Personen in einen wahren Krampf von Husten und Niesen versetzen. Vielleicht aber genügt auch ein solcher Nieskrampf, um einen Verbrecher wehrlos zu machen, und die Polizei sollte sich darüber mit der Chemie verständigen.

### Auf 26 männliche Einwohner eine Geschwindschiff.

Aus Neustadt an der Hardt berichtet man: Vor dem Senat der Pfälzischen Regierung kam eine Beschwerde wegen Nichtertheilung einer Wirtschaftskonzession in Neustadt zur Verhandlung. Dem Bezirksamt war Mitteilung gemacht worden, daß in Neustadt 153 Wirtschaften vorhanden sind, so daß auf je 26 erwachsene männliche Einwohner eine Wirtschaft kommt. Diesen Grund erkannte auch der Senat als stichhaltig und wies die Beschwerde ab.

Die Sanatiker sind zum Ziehen ganz nützlich; hinter'm Pfluge aber muß der Bauer gehen.

**Socialist Labor Party**

For Electors for President and Vice President of the United States  
Carl Schmidt  
G. H. Royal

For Governor  
K. E. Choate

For Lieutenant Governor  
Robert Strach

For Comptroller of Public Accounts  
F. Maiorana

For State Treasurer  
N. S. Wilson

For Commissioner of Gen'l Land Office  
Nich. Pfeiffer

For State Supt. Public Instruction  
Fannie Chernin

For Commissioner of Agriculture  
Thos. Pope


For Railroad Commissioner, for term  
C. Provost

- For amendment to Section 5 of Article 11 of the Constitution of the State, authorizing cities of more than 5000 inhabitants to adopt their charters by vote of the people.
- Against amendment to Section 5 of Article 11, of the Constitution of the State, authorizing cities of more than 5000 inhabitants to adopt their charters by vote of the people.
- For a six years' term for Prison Commissioners.
- Against a six years' term for Prison Commissioners.
- For the amendment of Article 16 of the Constitution of the State of Texas, regulating the term of office of the Board of Regents of the State University, and other Boards of Trustees or Managers, heretofore or hereafter established by law.
- Against the amendment of Article 16 of the Constitution of the State of Texas, regulating the term of office of the Board of Regents of the State University, and other Boards of Trustees or Managers, heretofore or hereafter established by law.
- For the amendment to Section 51, Article 3, of the Constitution, relating to increase of Confederate pensions.
- Against the amendment to Section 51, Article 3, of the Constitution, relating to increase of Confederate pensions.

**Farmen, Heime, Bauplätze, Ranches** **Land in** **fort Bend County, Matagorda County, Refugio County, Nueces County, und anderen Counties.**

# SUSSDORF & PFEIL,

**Grundeigentums-Agentur.**



**Wo wollen Sie kaufen?**

- Guadalupe County: 53 Acker, alles in Cultur, 7 Meilen von Braunfels. \$75 der Acker.
- Guadalupe County: 100 Acker, 75 Acker in Cultur, 3 Meilen von Marion. Preis \$80 der Acker.
- 420 Acker, 180 Acker in Cultur, 5 Zimmer-Haus, Brunnen und Windmühle; alles kann urbar gemacht werden, gerade an einer Bahnstation. Ein Bargain zu \$65 per Acker.
- 1153 Acker-Ranch, 16 Meilen von Neu-Braunfels. Preis \$7.50 der Acker.
- 209 Acker in Karnes County, 60 Acker in Cultur, schwarzes Mesquite Land. Haus und Improvements. Alles kann urbar gemacht werden. Preis \$33.00 der Acker. Leichte Bedingungen.
- Zwei Stücke Land, eins 126 Acker, eins 107 Acker; schönes schwarzes Land in Karnes County, sechs Meilen von Green Station. Preis \$30.00 der Acker.
- Ein 10 Acker-Stück, ein 18 Acker-Stück, und ein 24 Acker-Stück, alle eine Meile von Neu-Braunfels. Schöne Vorstadt-Heime. Alles jetzt in Cultur mit Improvements. Kann billig gekauft werden. Jedes Stück separat.

Auf unserer Liste haben wir gerade solche Heime, wie Sie eins suchen. Sprechen Sie bei uns vor, wenn Sie das nächstmal zur Stadt kommen.

- 6 Zimmer-Haus, zwei große Lots, an San Antonio Straße Preis \$3500.00
- 4 Zimmer-Haus, Guinn-Addition.....\$2500.00
- 3 Zimmer-Haus, Marktplatz.....\$1000.00
- 2 Zimmer-Haus, Marktplatz.....\$1500.00
- 6 Zimmer-Haus, Comal-Straße.....\$4500.00
- 4 Zimmer-Haus, Caspell-Straße.....\$1500.00
- 4 Zimmer-Haus, Academy-Straße.....\$2600.00
- 4 Zimmer-Haus, Grand Avenue.....\$1600.00
- 5 Zimmer-Haus, San Antonio-Straße.....\$2500.00
- 6 Zimmer-Haus, Bahn Addition.....\$2650.00

Andere sehr hübsche Heime zu vernünftigen Preisen.  
Lots in Block 23, Crook Straße: 4 Lots jedes \$350.00, und 2 Lots jedes \$400.00.

- 4 Lots in der Lee-Straße, jedes \$300.
- 1 Lot in der San Antonio-Straße, \$500.

Viele andere Lots. Lassen Sie sich dieselben zeigen.







**Neu-Braunfeller Zeitung.**

Neu Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung & Publishing Co.

J. L. Giesfeld, Geschäftsführer.  
O. F. Oheim, Redakteur.  
W. F. Nebergall, Vormann.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfeller Zeitung angestellt. Freundschaft entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

**31. Oktober 1912.**

**Kandidaten-Anzeigen.**

Als Repräsentant des 88. Legislatur-Bezirks, bestehend aus den Counties Comal und Hays: **Daniel Watson** (Wiederwahl).

**Comal County.**

- Für County-Richter: **Ed. Zein** (Wiederwahl).
- Für County- und Distrikt-Clerk: **F. Fausch** (Wiederwahl).
- Für Sheriff und Steuereintnehmer: **W. S. Adams** (Wiederwahl).
- Für County-Anwalt: **J. R. Fuchs**.
- Für County-Affessor: **Gus. Reisinger** (Wiederwahl).
- Für County-Schachmeister: **August Treisch** (Wiederwahl).
- Für Commissioner Precinct No. 1: **Carl Koeper** (Wiederwahl).
- Für County Commissioner Precinct No. 2: **George Reisinger**.
- Für Commissioner Precinct No. 3: **Theodor Vose** (Wiederwahl).
- Für Commissioner, Precinct No. 4: **Gustav Kregmeyer** (Wiederwahl).

**Caldwell County.**

- Für Steuer-Affessor: **J. M. Alexander** (Wiederwahl).
- Für County-Schachmeister: **Tom F. Harris**.
- Für Steuer-Eintnehmer: **J. Veg Magee** (Wiederwahl).
- Für County Clerk: **W. G. McDowell** (Wiederwahl).
- Für County-Anwalt: **J. B. Hatchitt** (Wiederwahl).
- Für County-Schulsuperintendent: **Joseph Hatchitt** (Wiederwahl).
- Für County-Commissioner, Precinct No. 1: **C. S. Corder** (Wiederwahl).
- Für Friedensrichter, Precinct No. 1: **W. S. (Zhook) Galloway** (Wiederwahl).
- Für öffentlichen Wiegler, Precinct No. 1, Platz No. 1: **Marvin Carpenter** (Wiederwahl).
- Für öffentlichen Wiegler, Precinct No. 1, Platz No. 2: **Champ Cabaniff** (Wiederwahl).

**Guadalupe County.**

- Für Sheriff: **Phil. P. Medlin** (Wiederwahl) (der demokratischen Vorwahl unterworfen).
- Wm. Neubauer** (der republikanischen Convention unterworfen).
- Für County-Affessor: **J. P. Smith** (der demokratischen Vorwahl unterworfen).
- Adolph P. Staupeberger**. Der republikanischen Convention unterworfen.
- Für Distrikt-Clerk: **Julius Fischer** (Wiederwahl). Der republikanischen Convention unterworfen.

**Hays County.**

- Für Sheriff: **H. F. Birtle**.

**Lokales.**

Die Vorbereitungen für die Straßen-Fair am 6. und 7. November sind fest im Gange. Am Freitag Abend findet im Courthouse die nächste Versammlung statt.

Herr Adolph Hoeker von Marion R. 1 ist in die Gegend von Falls City gezogen.

An der Zusammenstellung des texanischen Jagdgesetzes in der letzten Nummer blieb unerwähnt, das die letzte Legislatur das Töten von Prairiehühnern (prairie chickens) bis Juni 1916, also auf fünf Jahre absolut verboten hat.

Wiederum hat der unerbittliche Tod einen unserer geachteten Bürger abgerufen, einen Mann, dessen Namen mit dem Emporkommen unserer Stadt und Umgebung aufs innigste verknüpft ist. Herr George Knok e ent schlief am Freitag, den 25. Oktober, im Alter von 58 Jahren, 9 Monaten und 15 Tagen.

Der Verbliebene wurde geboren am 10. Januar 1854 zu Göttingen, Deutschland, woselbst er sich durch den Besuch höherer Schulen eine gediegene Bildung aneignete. Zur weiteren Ausbildung im Beruf eines Kaufmannes sandte ihn sein Vater im Jahr 1870 nach Neu-Braunfels zu seinem Onkel, Herrn Ernst Scherr, der hier selbst einem großen ausgehenden Store vorstand. Nachdem der Dabingeschiedene das neue Land kennen gelernt hatte, entschloß er sich, dasselbe zu seiner zweiten Heimat zu machen. Im Jahre 1878 verheiratete er sich dahier mit seiner ihn überlebenden und nun tief gebeugten Gattin Emilie, geb. Fioque. Der Ehe entsprossen zwei Kinder, die aber, durch den kalten Hauch des Todes getroffen, früh dahinwelkten.

So des Kinderjahrens veranlaßt, widmete er sich mit umsomehr Eifer und Fleiß seinem Geschäft. Im Jahre 1887 übernahm er mit seinem Compagnon Herrn George Eiband den Store seines Onkels; er war Teilhaber einer der hiesigen Cotton Gins und seit etlichen Jahren Vice-Präsident der Neu-Braunfeller National-Bank. Endlich widmete er einen Teil seiner Zeit dem Real Estate-Geschäft. In all diesen Zweigen seiner Thätigkeit war er höchst erfolgreich. Vor zwei Jahren baute er noch ein sehr geräumiges und höchst modernes Store-Gebäude, wo als Nachfolger seiner Firma die Herren Ernst Eiband und Emil Fisch er im Sinn und Geist des Verbliebenen recht erfolg reich weiterwirken.

Unter überaus zahlreicher Beteiligung wurde die Leibesruhe des Verstorbenen am Samstag, den 26. Oktober auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Das ganze Personal der verschiedenen Geschäfte, in welchen er beteiligt war, gab ihm dabei zu Fuß das Ehrengeleit. Herr Pastor G. Wornhinweg leitete die Begräbnisfeier. Herr Fritz Kraft, ein langjähriger Freund des Verewigten, widmete ihm noch einen besonderen Nachruf, in dem er hervorhob, daß Herr George Knok e nicht nur seinen Freunden ein Freund war in des Wortes tiefster Bedeutung, sondern daß er namentlich auch vieler Farmern in den Stunden der Not in uneigennütiger Weise seine Hilfe angeeignet ließ.

Sein Ableben wird tief betrauert von seiner Gattin, einem Bruder, Herrn Theodor Knok e in Deutschland, einer Tante, Frau Sophie Scherr von Neu-Braunfels, einem Schwager, drei Schwägerinnen, vier Nefen, drei Nichten und, wie unter anderem die reichen Blumen spenden bekundeten, noch von zahlreichen anderen Verwandten und Freunden.

Die Besucher des von Frau Helene Melar veranstalteten deutschen Lieberabends denken gewiß gern an die genutzreichen Stunden zurück, die ihnen die Kunst dieser hochbegabten Sängerin am Samstag Abend verschaffte. Frau Melar besitzt eine prächtige Altstimme von seltenem Umfang und beherrscht ihre Stimmittel voll-

kommen. Die Klavierbegleitung des Herrn Prof. Eugen Knapp war fein nuanciert und an und für sich eine künstlerische Leistung. Der Gesangverein „Echo“ trug unter der Leitung des Herrn J. Dietel eines seiner schönsten Lieder vor, und Frl. Vera Eikel erfreute die Zuhörer mit brillanten Solovorträgen auf dem Klavier. Unter diesen Vorträgen fand sich Chopins gewaltige Gedurkolonaise — eine Composition, die sich nicht viele Pianistinnen hinanwagen.

**Dankfagung.**

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Bruders, Schwagers, Onkels und Nefen Herrn George Knok e ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Wornhinweg und Herrn Fritz Kraft für die warmempfindlichen Worte am Grabe, und für die reichen Blumen spenden, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**An das Publikum!**

In Sachen No. 1592, betitelt „Margaretha Mergel vs. Hulda Hojer et al.“, im Distriktgericht von Comal County, Texas, wurde ich vom Gericht als Receiver ernannt, um nachfolgend beschriebenes Eigentum zu verkaufen: 1. Das ganze an der Comalstraße in der Stadt Neu-Braunfels, Comal County, Texas gelegene Grundstück, welches als „Town Lot No. 134“ bekannt und bezeichnet ist; auf einigen Karten von Neu-Braunfels auch als „Town Lot No. 137“. — 2. Das ganze innerhalb der Stadtgrenzen der Stadt Neu-Braunfels, Comal County, Texas gelegene Grundstück, welches den nördlichen vom Wegerecht der M. & T. Bahngesellschaft gelegenen Teil des „Acre Lot No. 10“ bildet. — 3. Das ganze innerhalb der Stadtgrenzen der Stadt Neu-Braunfels gelegene Grundstück, welches ein Teil des ursprünglichen „Acre Lot No. 191“ ist und 1 Acre Land enthält. Diese Grundstücke sollen zwecks Teilung unter den Erben von Emil Mergel verkauft werden. Ich werde dieses Eigentum als Ganzes, oder jedes Grundstück einzeln verkaufen; alle Offerten und Angebote für besagtes Eigentum sind bis zum ersten Montag im Februar 1913 an mich einzureichen. **W. S. Adams, Receiver.**

**Achtung, Farmer.**

Nach dem 26. Oktober ginnen wir mir noch Freitags. Achtungsvoll, Union Gin Co.



**JOSEPH ROTH, "THE STORE OF THE HOUR".**

**Deutscher Tag am 14. November**

**Texas Cotton Palace, Waco.**

Umfassende Vorbereitungen werden getroffen für eine passende Feier des „Deutschen Tages“ im „Texas Cotton Palace“ am 14. November. Das Lokal-Comite ist stamm an der Arbeit, um trifft Vorkehrungen für einen außerordentlich starken Besuch. Größere Ausstellungen, größere und bessere Attraktionen als je zuvor. Mehrere freie Attraktionen und vier große Fahrten. „Treffen Sie Ihre Freunde auf dem Kriegspfad“ **2. bis 17. November, Texas Cotton Palace.** **W. S. Hoffmann, Prä.** **S. M. Mayfield, Sctr.**

**Neu-Braunfeller Straßen-Fair 6. u. 7. November.**

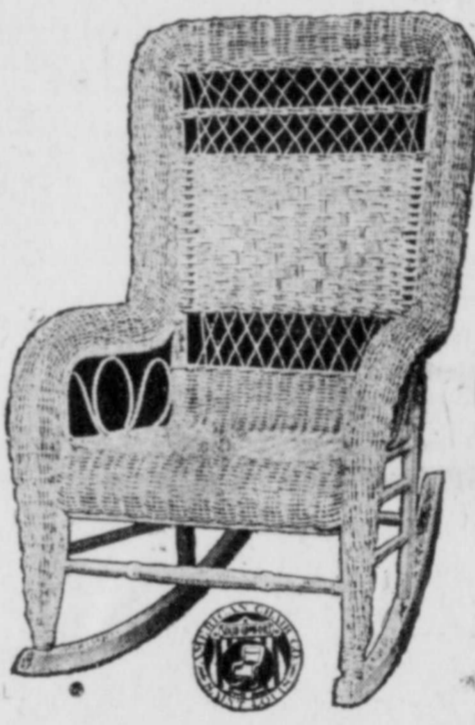
Verbunden mit Ausstellung von Vieh, Geflügel, Ackerbau-Produkten, Blumen, Damen-Handarbeiten und Kunstzeugnissen. Militärmusik und andere Unterhaltungen. Billige Fahrpreise auf beiden Eisenbahnen von La Grange, Orange, San Antonio, Taylor, und Zwischensstationen.

**Program.**

- Erster Tag.**  
1 Uhr nachmittags, offizielle Eröffnung. — 3 Uhr, freies Concert auf der Plaza. — 4 bis 6 Uhr nachmittags, großer Baby Show. — 8 Uhr abends, freies Concert auf der Plaza. Abends großer Carneval und allerlei Unterhaltungen, veranstaltet vom „Women's Civic Improvement Club.“
- Zweiter Tag.**  
9 Uhr morgens, Eröffnung. — 10 Uhr vormittags, große Parade der Ausstellungsgegenstände in den verschiedenen Departements. — 1 Uhr nachmittags, Beurteilung der Ausstellungsgegenstände. — Deffentliche Trauung. — Morgens und nachmittags, freie Concerte. — Abends, großer Ball im Opernhause und in Maydors's Halle. Zelte und Buden mit verschiedenen Unterhaltungen, Preis-„Guesfing Contests“ u. s. w. an beiden Tagen. Der „Women's Civic Improvement Club“ wird folgende Buden mit Erfrischungen und Unterhaltungen im Betrieb haben: 1. Chili, Kaffee, Sandwiches. 2. Novelty-Bude. 3. Wahrfagerin. 4. Curio-Zelt. 5. Fischreich. 6. Cookies, Confect u. s. w. Alle sind herzlich eingeladen! Angenehme, lustige Unterhaltung garantiert

**Das fest-Comite.**

**Frei für Sie dieser schöne bequeme Schaukelstuhl!**



Hier ist die Offerte: Mit jedem \$25 wert Baaren, die Sie von uns für Baar kaufen, einerlei ob auf einmal oder zu verschiedenen Zeiten geben wir Ihnen einen dieser Schaukelstühle für \$1.50. Für Baareinkäufe zum Betrage von \$50 erhalten Sie diesen Schaukelstuhl frei. Diese Schaukelstühle sind jetzt in unserer Store ausgestellt. Sie werden stets eine vorzügliche Auswahl zuverlässiger Baaren in unserem Store finden, und unsere Preise bedeuten eine Ersparnis für Sie.

**J. W. Hewett.**

**Soeben erhalten: Eine Carladung Ames Buggies, welche unter Garantie verkauft werden bei Carl Boeck, Converse, Texas.**

**Sehen Sie sich die "Neue Addition" an, wo Cement-Seitenwege gelegt werden. Schöne Lage an der San Antonio-Straße. Diese Lots werden schnell verkauft. Man veräuml diese Gelegenheit nicht. Unsere Preise sind recht und unsere Bedingungen leicht. Sprechen Sie bei uns vor. Warnecke & Stieren.**

**Die vom Staate angenommenen und alle andern Schulbücher**

**und alles andere was man in der Schule braucht, — findet man bei —**

**H. V. Schumann, im Regal Store.**



# Lokales.

Heute (Mittwoch) Morgen brennt das Waisenhaus in San Antonio. Drei Schwestern und zwei Kinder sind bei dem Brande ums Leben gekommen.

Montag Nacht gegen 10 Uhr wurde Feueralarm gegeben. Es brannte in der Express-Office im Ray-Depot. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es viel Schaden anrichten konnte.

Nächsten Montag Abend findet die regelmäßige Stadtratsversammlung für November statt.

Das Damen-Comite der Straßen-Fair nimmt Ausstellungsgegenstände entgegen im Messer Gus. Reiningers Office von Montag, den 4. November, bis Mittwoch, den 6. November 10 Uhr vormittags.

Die Wahlboxen sind jetzt im Courthouse zum Abholen bereit und die Wahlbeamten werden höflich gebeten, dieselben bei Gelegenheit mitzunehmen oder abholen zu lassen.

Das "Chicago Ladies' Orchestra", bestehend aus sieben Damen und einem Herrn, wird am Samstag Abend im Opernhaus ein gediegenes Programm aufführen. Aus den uns vorliegenden Berichten erfahren wir, daß dieses Orchester auszeichnet spielt. Siehe Anzeige.

Am Freitag war Herr Dr. M. M. Carrick von Dallas in Neu-Braunfels, um im Auftrage von "Hollands Magazine" unsere Stadt zu inspizieren, die sich bekanntlich um den von dieser Zeitschrift ausgegebenen Reinlichkeitspreis bewirbt. Herr Dr. Carrick ist ein Sachverständiger im Sanitätswesen und besorgte seine Aufgabe hier mit großer Gründlichkeit. "Als gewöhnlicher Besucher," sagte er, "würde ich Neu-Braunfels ohne weiteres für eine tadellos reine und gesunde Stadt erklären; in meiner Eigenschaft als Preisrichter in diesem Wettbewerb mußte ich jedoch nach allem Möglichen suchen, um Neu-Braunfels etwas heruntermarkieren zu können. Ich gestehe, daß es nicht leicht war, etwas zu finden." Herr Dr. Carrick äußerte sich sehr lobend über den Zustand unserer Stadt, und sagte die "Neu-Braunfels Zeitung", besonders dem "Womens' Club Improvement Club" seine Anerkennung auszusprechen für die Bemühungen, Neu-Braunfels zur einlichsten Stadt in Texas zu machen, und für die nennenswerten Erfolge in dieser Richtung, die der Club trotz seines kurzen Bestehens schon erzielt hat. Auch über unsere Stadtverwaltung und die Arbeit des städtischen Gesundheits-Comites äußerte sich Herr Dr. Carrick sehr lobend. Nach Fertigstellung der neuen Leitung und Kraftanlage wird seiner Ansicht nach keine Stadt besser mit gutem Wasser versorgt sein, als Neu-Braunfels.

Der "Womens' Civic Improvement Club" hat beschlossen, den ganzen Profit von den Erfrischungständen und Buben, die er bei der hiesigen Straßen-Fair am 6. und 7. November errichtet, an die weitere Verbesserung und Verschönerung des Krankenhauses zu verwenden. Gewiß ein löblicher Zweck, der die liberalste Förderung seitens des Publikums verdient!

Seitdem die Stimmzettel für Comal County gedruckt wurden, ist der County-Richter vom Staatssekretär benachrichtigt worden, daß Herr E. W. Taylor, Kandidat für das Amt eines Electors auf dem demokratischen Ticket, sich von der Candidatur zurückgezogen hat, und daß an Stelle von Herrn Taylor's Namen der Name des Herrn Joe Gibson auf dem Stimmzettel angebracht werden muß. Herr Gibson wurde vom Staats-Executive-Comite an Stelle des Herrn Taylor nominiert. Auf den Stimmzetteln, die bei der Wahl nächsten Dienstag, den 5. November in Comal County benutzt werden, wird sich, wie gewöhnlich für solche Fälle vorgeschrieben ist, Herrn Gibsons Name über den des Herrn Taylor aufgelegt befinden.

Adv.

Barbecue bei Harry Mergel am 1. November.

Sieben erhalten, große Auswahl der schönsten deutschen und französischen Tischdecken und Läufer in allen Größen und Arten und zu allen Preisen; besonders geeignet zu Weihnachts- oder Hochzeitsgeschenken. Ebenfalls die neuesten Muster in Sophakissen und white and colored Stamped Linen etc. zu Spottpreisen, bei

Rel. A. Hübinger.

Ein schönes Haus und 2 große Lots an San Antonio-Strasse, sofort zu verkaufen, sehr billig. \$3500.00. P. D. Box 61, Neu-Braunfels.

Am nächsten Dienstag, den 5. November, Wahltag und mittäglicher Feiertag ist, werden die beiden unterzeichneten Banken an diesem Tage geschlossen sein.

Erste National-Bank.

Neu-Braunfels Staats-Bank.

In Verbindung mit der Straßfair offeriert Herr Ad. F. Woeller, Eigentümer des Phoenix Saloons und Gartens, zwei Spezialpreise für die zwei hübschesten Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren. Erster Preis \$5.00, zweiter Preis 5 Flaschen importierter Wein. Die Zuerkennung und Verteilung dieser Preise findet im Phoenix Garten am Mittwoch, den 6. November, zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags statt.

Comfort Creamery Butter immer frisch bei

Rastner & Holz.

Der Sternschuh Piano Contest endet bekanntlich am Abend des 31ten Oktober. Es wird demnach keine Zahlung mehr stattfinden, bevor der Contest geschlossen ist. Die Zahlung der Stimmen wird sofort nach dem 31ten Oktober vorgenommen, doch bitten wir um etwas Geduld, da alle Stimmen nach einmal gründlich durchgegangen werden, um sicher zu sein, daß sich kein Fehler einschleicht. Nach der Bekanntmachung des Resultates werden wir jedem, welcher nicht zufrieden sein sollte mit der Zahlung, eine Gelegenheit geben, seine Stimmen von einer unparteiischen Jury zählen zu lassen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir im Namen der Sternschuhfabrik und für uns selbst dem Publikum für die Unterstützung danken, welche die "em Unternehmen entgegengebracht worden, und für die Beihilfe, diese Sache genau, wie zu Anfang angezeigt, durchzuführen. Hier und da ist uns die Frage aufgeworfen worden: "Wie kann jemand ein solch wertvolles Piano kostenfrei weg geben?" und da möchten wir hier diese Frage öffentlich beantworten.

Nämlich der heutige Zeitgeist bedingt es, daß ein Geschäft, ob groß oder klein, sich stets bei dem kaufenden Publikum vor Augen hält, so daß ein Jeder, groß oder klein, weiß, wie das Geschäft heißt und genau die Waare kennt, welche dieses Geschäft fabriziert oder verkauft. Um dieses zu erzielen, giebt es so viele verschiedene Wege, wie solche Reklame durchzuführen. Einige Geschäfte geben Premiums, andere schreiben in allen Zeitungen, wieder andere schlagen Plakate in allen öffentlichen Plätzen an u. s. w. Alles dieses nennt man Annoncieren oder Reklame machen. Die Sternschuhfabrik, die größte Schuhfabrik der Welt, hat ihr Geschäft letztes Jahr um das Doppelte vergrößert, und um dieses auf die Dauer durchzuführen, muß sie versuchen, bei dem Publikum noch bekannter zu werden und zugleich daselbe auf die gute Qualität ihres Fabrikats aufmerksam zu machen. Diesen Zweck scheint sie in diesem Falle auch nicht verfehlt zu haben, denn unser Verkauf von Sternschuhen, welcher gewiß schon immer bedeutend war, hat sich durch diesen Piano-Contest nicht nur verdoppelt, sondern vermehrfacht, und es scheint als Thatsache, daß in einigen Familien alle Mitglieder und in allen Familien wenigstens einige Mitglieder die Sternschuhe tragen. Ja, welcher Familie wäre wohl der Sternschuh ganz unbekannt?

Wir gratulieren denjenigen welche dieses schöne Piano bekommen; es ist ein Instrument erster Klasse, wie die Firma Roberts, Johnson & Rand überhaupt nur erstklassige Waare dulden; waren sie doch die einzige Schuhfabrik, welche ein Geschäft anstrebte, wodurch Schuhe, welche nicht von Leder, sondern von Pappe u. s. w. gemacht waren, auch so gestempelt sein sollten.

Pfeuffer & Holm Co.

Jeden Samstag und Sonntag Abend "Moving Picture Show" im Opernhaus.

Seht euch die Steel Body Duggy an, etwas ganz neues, bei

E. Heidemeyer.

Stets frischgemahlene Knochen zu verkaufen bei

Harry Mergel.

Badewannen, Küchen Sinks, Closets, Laboratories und alles, was zum Plumbing gehört, findet Ihr die größte Auswahl und am billigsten bei Henry Benoit.

Dr. Peter Fahrney's Alpenkräuter Blutbeheber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Wir haben gerade keine Carladung von "Coat Suits" (und das ist eben der Kniff), aber was wir haben, ist modern, und vielleicht ist gerade das da, was sie wünschen und suchen.

Pfeuffer & Holm Co.

Zu verkaufen.

Jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saathäfer, Hafer zum Früttern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.

Jos. Landa.

Wir haben jetzt eine große Sendung Schuhe und Hüte bekommen und eruchen das Publikum, unsere Auswahl zu besichtigen.

Rastner & Holz.

Wer einen Wasser-Trog braucht, sollte nicht veräumen sich die galvanisierten Wassertröge bei Henry Benoit anzusehen. Sie halten für immer, denn sie sind aus dem stärksten galvanisierten Eisen gemacht. Kommt und überzeugt Euch bei

Henry Benoit.

Haus und Lot zu verkaufen. Haus schön, neu mit 4 Zimmern, Hausgang und Badezimmer. Ein Block von der Schule. \$3000.00. P. D. Box 426, Neu-Braunfels.

Die städtischen Steuern nebst Kopfsteuer für das laufende Jahre müssen bis zum 30. November bezahlt sein; nach diesem Datum muß ein Strafzuschlag von 10 Procent entrichtet werden.

Achtungsvoll, F. Ward, City Collector.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Gute Sachen zum Essen. Delikatessen findet man immer frisch bei Rastner & Holz.

Daß wir so fest behaupten, unsere Waaren sind recht, besteht in der Thatsache, daß wir mit zwei Leuten selber im Norden waren; wir haben den Markt von oben bis unten durchgestöbert und wir wissen, was los ist.

Pfeuffer & Holm Co.

Wenn ihr einen galvanisierten Wassertrög, eine Cisterner, Rinnen oder Kähren braucht, geht nach Henry Benoit. Er hat die größte Auswahl.

Jeden Samstag und Sonntag Abend "Moving Picture Show" im Opernhaus.

Sieben erhalten, große Auswahl der schönsten deutschen und französischen Tischdecken und Läufer in allen Größen und Arten und zu allen Preisen; besonders geeignet zu Weihnachts- oder Hochzeitsgeschenken. Ebenfalls die neuesten Muster in Sophakissen und white and colored Stamped Linen etc. zu Spottpreisen, bei

Rel. A. Hübinger.

Großstädtische Sachen zu Kleinstädtischen Preisen, das ist, was man findet bei Pfeuffer-Holm Co.; und das meint moderne Waaren billiger als in Großstädten.

Ein neues Haus und ein Acker Land zu verkaufen, nur während 10 Tagen für \$2000.00. P. D. Box 366, Neu-Braunfels.

Weshalb auf die sogenannten "Augen-Spezialisten" warten, die durchs Land reisen, wenn Ihre Augen zu irgend einer Zeit geprüft und mit einer passenden Brille versehen werden können bei

Jos. Roth.

Samstag, den 23. November veranstaltet der Solms Regellverein ein großes Putzfest. Anzeige später.

Ja, unsere zehn Dollars-Heberzicher haben Leuten, welche anderswo welche für \$12.50 und \$15.00 gesehen haben, etwas denken machen. Wir wissen, daß unsere Auswahl in diesen Sachen nicht übertroffen werden kann.

Pfeuffer & Holm Co.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches gesältes Corn, weiß oder gemischt. Unter Saathäfer und Futterhäfer. Sorghum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.

Heu und Stroh in Ballen. Corn, Corn-Arot, Kleie und Baumwollsamens-Mehl.

Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.

Jos. Landa.

# Vollständiger Ausverkauf

## F. Waldschmidt

# Vollständiger Ausverkauf

Innerhalb 60 Tage muß mein ganzes Waarenlager, bestehend aus Zeugwaaren, Schuhen, Hosen, Hemden, Unter- und Strumpfwaaren, Spikzen, Stickereien, Bändern, Gewaaren, Glas- und Porzellanwaaren u. s. w., verkauft sein.

Alle Kattune.....5c yd.  
Alle 10c Dutings.....8c yd.  
Duzend Willimantic Zwirn.....45c.  
Duzend Search Light Matches.....35c.  
25 Pfund Salz.....20c.  
7 Stück beste Seife.....25c.  
5 Pfund - Kessel Kaffee.....90c.  
Kanne Calif. Peaches.....15c.

30 Büchsen Sardinen.....\$1.00.  
18 Büchsen beste Lauge.....\$1.00.  
100 Pfund Kartoffel.....\$1.75.  
10 Pfund Zwiebeln.....25c.  
Duzend Tomatoes.....95c.  
Duzend Chili Con Carne.....95c.  
Duzend Shoe Polish.....95c.  
Kiste feinste Aepfel.....\$1.50.

Alles andere im Verhältniß. Kommt schnell!

Ebenfalls Show-Cases, Counter und Floor Scales, Delant, Käsechneider, großer Geldschrank, Tische u. s. w.

Mein Storegebäude ist am 1. Januar zu verrenten.

Achtungsvoll,

## F. Waldschmidt.

### Jagdverbot.

Wir haben die "Live Oak Ranch" von Herrn Alb. Vogel gepachtet und verbieten hiermit das Jagen auf derselben. Zuwiderhandelnde werden wir gerichtlich belangen.

Warneck & Oberkamp.

### Jagdverbot.

Das Jagen auf dem alten Breustedt'schen Platz nahe der Guadalupe-Brücke ist hiermit verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.

Ernst Alves.

### Berlangt.

Familie mit 3 oder 4 Knaben groß genug für Faearbeit. Referenzen verlangt. L. R. Willis, Box 45, Oregon, Texas.

Cotton Palace-Ausstellung, Waco, 2. bis 17. November.

Excursions-Tickets täglich zu verkaufen via F. & G. M. - Bahn. Populäre niedrige Fahrpreise an besonderen Tagen. Wegen Näherem siehe man den Ticket-Agenten.

### Jagdverbot.

Wir haben unsere Pastures an den "W. F. Klaus Club" von Taylor verpachtet und möchten hiermit bekannt machen, daß das Jagen auf denselben strengstens verboten ist. Ernst Herbst und D. G. Bartels.

### Jagdverbot.

Wir haben die Ranch des Herrn Fritz Lenzen gepachtet und verbieten hiermit das Jagen auf derselben und das Betreten derselben, sowie auch das Jagen auf unseren Ländereien und das Betreten derselben. Richard Schumann, Alwin Lenzen.

### Jagdverbot.

Das Jagen auf meinem Lande und das Betreten desselben ist verboten. Zuwiderhandelnde werde ich gerichtlich belangen.

Hugo Schumann.

### Fritz Andrae.

Bier-Saloon in Sippels Gebäude, gegenüber von Fausts Store in der San Antonio-Strasse. Frisches Lone Star-Bier stets an Zapf, sowie Alamo, Blue Ribbon, Erlanger und Budweiser Flaschenbier immer frisch; auch Sodawasser und Cigarren. Bergeht nicht, bei mir vorzusprechen.

Verloren, goldene Damenuhr mit Brosche. Gegen Belohnung abzuliefern in der Zeitungsoffice.

# 1915

## Hinkenden Boten, Kaiser- und Marien-Kalender.

Bestellungen für Zeitschriften und Zeitungen

## B. G. Woelker & Sons

Noch eine Reduktion im Preise der "Ford" Automobile

Touring Car.....\$660.00  
Roadster.....\$585.00

In Neu-Braunfels abgeliefert 14 neue Cars unterwegs

Wegen Demonstration spreche man vor bei

Eiband & Fischer - oder - Gerlich Auto Co.

## Seefatz' Opernhaus.

Samstag Abend, den 2. November.

## Chicago Ladies' Orchestra.

### Achtung!

Zuckerrohrstangen-Dreschen jeden Montag und Donnerstag bei

Karl Eweling.

### frische nördliche Därme

sind zu haben bei Seefatz & Maier.

## E. R. Saur's Photo Studio bittet,

daß Jeder, der seine Vergrößerung bis jetzt nicht erhalten hat, dieselbe Freitag und Sonnabend, den 1. und 2. November in der Office von Baetz & Stratemanns Stable sich abholt. Da verschiedene Adressen ungenau, sind die Eigentümer unbekannt und die Ablieferung auf andere Weise unmöglich.



Reisebericht.

(Schluß.)

August Dellers jr. blies ebenfals; Onkel August Alves blies mir den Narisch während ich schrie.

Dann fuhr ich zur Freiheit. Hier waren Leute von Rah und Fern, die Preise holen wollten. Besonderen Spaß machte es mir, daß Wm. Schleicher, August Wittenborn, Hugo Kohlenberg (welcher Bier verzapfte), Hermann Schuenemann, August Schleicher, Franz Ender und Joe Ender aus Los Angeles, California, Dr. Hundertmark, August Zimmermann jr., Carl Schlichting, Prof. F. A. Birket, Theodor Kohlenberg, Albert Kales (der eine bessere 72 hatte, las ich), Wm. Fen, Emil Schleicher, Gastwirt Max Meyer, Julius Dietert (der die Tante besuchte), Hugo Sattler und Hugo Trapp da waren.

Die Preise gefielen mir besonders gut, hauptsächlich ein großer Tisch.

Abends traf ich noch Hermann Zipp und H. W. Schriewer, die mir noch einige Silberlinge einhändigten.

Am nächsten Tage war Preis-schießen in Goodwin. Gewinnen konnte ich nur den Rull-Pot und aufgeschrieben wurden Wm. Kiensthal, Gus. Schaefer, Prof. Alwin Bernstein, August Schumann und Bruno Schwab.

Am nächsten Tage besuchte ich Gottlieb Soeige, Christ. Henier, einigte mich mit Fiddi Schulze, Chas. Rathke, C. A. Schuenemann, August Barzels, Conrad Dellers, Dr. Becker und Julius Reeb (welcher sich jetzt bei seinem Sohn Adolf in Clear Spring aufhält.) Cousin Erwin Alves wurde auch hier angetroffen und erleichtert. Louis Bernhardt hat den allerhöchsten Berberitzenwein. Da vergeht einem das Kopfweh.

Auf der Weiterreise kam ich dann bei Otto Bartels an, und schrieb Quittungen für ihn und für Hermann Ewald, Otto Zimmermann, Ernst Kruse und Schmiedemeister Lewin Rose. Unterdessen kam der Erwin wieder angefahren und da es Abend war, fuhr ich mit ihm nach Hause.

Am nächsten Morgen suchte ich zuerst Harry Dellers auf. Alfred Schlichting war auch kein Stiefkind und bekannte Farbe. Jacob Adams war nicht zuhause, sein Schwiegerjohn H. Henze jr. wohnt auch hier, also fuhr ich schwerer beladen weiter.

August Ewald wollte gerade den 37sten Ballen fortjahnen, deshalb ließ er auch mit sich sprechen. Friedensrichter Jakob Staupenberger ist auch eine gute Seele; was will man denn mehr? Dann besuchte ich Frau Wm. Hundertmark, Wm. Link wunderte sich, daß der „Kleine Charley“ so groß ist und sagte: „Du kannst auch gleich eine Quittung für meinen Schwiegerjohn Fritz Wittner aus-schreiben.“ War mir noch recht.

Geo. Rabe hat sein Nest auf dem Berge. Ich fuhr hin und schwerer beladen weiter zu Vater Fritz Meyer, sodann fuhr ich zu Louis Reiland und Christ. Kruse und langte zu Mittag bei Cousin Alf. Henze an. Rammon bekam ich noch obenrein. Dr. Breunfeld war die nächste Station. Sodann fuhr ich nochmals nach Clear Spring. Hier traf ich August Abel; das paßte gut. Hugo Schaefer war hart am Gostonginnen und deshalb auch bei bester Laune. Auf der Weiterreise fuhr ich wieder bei Max Meyer vor, um meinen am vorhergehenden Sonntag eroberten Tisch mitzunehmen. Wen traf ich hier? W. A. Specht, Ferd. Zimmermann und Fritz Rutscher. Mein Schaden war es nicht.

Da ich meine Frau und Kinder bei den Schwiegereltern hatte, begab ich mich dorthin. Am nächsten Morgen hieß es früh aufstehen, denn ich wollte meine Familie auf dem Frühzug nachhause bringen. Also der Zug wurde gefangen. Mit Sonnenaufgang waren wir in Ryle. Cousin Walters Pferd und Wuggy wurden requiriert, wir fuhren nachhause, ich holte 5 Faß Wasser vom Nachbar, ab

Frühst. u. fuhr zurück nach Ryle. Der Zug war etwas spät, was sehr gut war. Ich brachte Pferd und Wuggy zurück, ließ mir das Gefährt abtragen und dann kam der Zug; vor 10 Uhr morgens war ich bereits wieder bei D. D. Gruene, wo ich dann Moneten von Ernst Gruene jr. und Fred Voigt erhielt. Sodann holte ich meinen Tribut von Robert Kröschke, der ebenfalls nach Kojen-berg zieht. Hoffentlich geht es ihm dort noch viel besser, als hier. Louis Schuenemann war der nächste. Dann folaten Christ. Hansmann, Otto Soeching, H. Holtermann, Willie Voigt, Fritz Sattler, Bruno und Egon Soeching, C. Albin Richter, Berthold Loep, John Merz und bei H. Harborth war dann Einquartierung. Wir verließen das Blaue vom Himmel herunter zu schweben; bis wir jedoch das Rüglose unserer Bemühungen eingesehen hatten, war es späte Nacht geworden und ebenfalls gingen wir an, nach der Decke zu schnappen.

Nachdem ich am nächsten Morgen Abschied genommen fuhr ich zu Fritz Voep, den ich auch schon lange nicht mehr gesehen hatte. Sodann ging es zu Robert Vadiag, Dr. Debele hat immer ein Dollar-Bills an Hand; über dies machte es ihm Spaß, daß er der erste im neuen Bude war. Hermann DuRenil ließ mich auch nicht leer ausziehen, ebenso wenig wie Julius Bielele. Ad. DuRenil war nicht zuhause; da es jedoch eine gute Ernte giebt, hatte er einige Moneten für den armen Charley zuhause gelassen.

Walter Ebeling war beinahe fertig mit Pfänden, deshalb teilte er mit mir, behielt jedoch den größten Teil für sich. Wieder bei Onkel Hugo angekommen, war es gerade Mittag, was garnicht besser passen konnte. Richard Nolte kam nachher noch dazu. Quittungen schreibe ich fürs Leben gern.

Dann fuhr ich noch zu Richard Dietert und Frank Ruppel. Auf dem Rückwege traf ich einen Mann mit zwei zusammengefügten Kühen an. Es war Chas. Lehmann. Er quälte sich ab, daß es zum Bedauern war. Ich konnte ihn auch nicht im Stich lassen, denn wer selber schon Trübel mit Vieh gehabt hat, läßt einen anderen nicht im Stich, und wenn 'nen Thaler kostet. Der Nachmittag ging zum Teil und ich fuhr wieder zum Onkel Hugo. Hier konnte ich Oskar Moeller als neuen Abonnenten eintragen. Abends ging es zur Sängerkhalle, wo der Yorks Creek Gesangverein unter Leitung von Dirigent Carl Druebert übte. Ein Stättich war auch da — und auch was Rasses.

Am nächsten Morgen verkaufte ich erst die Tante noch an Chas. Starke, holte dann Tribut von Harry Mueller, Dr. Scholl, Wm.

Gesche, Chas. Lehmann, Gebrüder Alwin und Ernst Rühle, Robert Welber, August Krauß, und Dr. Magnus. Wer hier zu Mittag hinkommt, ist auch gut aufgehoben. Sodann ging es weiter zu Aug. Wahl, Bruno Kewig, Gastwirt H. F. Kluth in Lime Rock City, dann zu Alwin Huber, dann zurück zur City. Hier traf ich Alwin Kewig, und da Fritz Trappe gerade am Fleischkaufen war, überlegte ich, wie ich wohl zu einem Teil davon kommen könnte. Also fragte ich ihn, ob er mit mir bis zu seinem Hause fahren wollte. Er sah mich eine Weile an, dann sagte er: „Ich weiß doch, wo Du drauf aus bist. Ich habe schon so viel Fleisch mehr gekauft, damit du auch was zum Abendessen und Frühstück bekommen kannst.“ Es war beinahe dunkel und dieses paßte, wie die Faust aufs Auge.

Abends that es uns leid, daß der dritte Mann fehlte. Der Abend ging jedoch auch so vorüber und am nächsten Morgen fuhr ich zu Papa J. Offermann, der so hoch auf eine Berge wohnt, daß es beinahe ein Luftschiff nimmt, um dorthin zu gelangen. Da er jedoch steinreich ist, hatte er auch einige Silberlinge übrig.

Wm. Bauerichlag sagte: „I love my brother,“ deshalb ließ ich die Quittung für den Louis dort. Fred Vettege hat genug von Californien und wohnt wieder auf seinem Platz. Freut mich, daß er wieder da ist. Dann besuchte ich noch Fritz Kieck, Eduard Vorheier, Robert Hansmann, George Reifer, Wm. Vorheier und Otto Querien.

Da ich jetzt hier fertig mit Arbeiten war, fuhr ich erst noch zu Hermann Trappe. Hier ging es lustig her. Es that mir leid, daß ich mich nicht länger aufhalten konnte, und ich fuhr dann nach Geronimo. Hier traf ich Wm. Schriewer, Paul Harborth, Walter Engler, Rud. Harborth, W. S. Harborth und Moriz Hoffmann, die dann auch bald Farbe bekamen. Onkel August Vor-mann war auch dort und ich fuhr abends mit ihm nachhause.

Am nächsten Tage war Sonntag und Abends Ball in der York Creek Sängerkhalle. Da ein jeder hinfuhr, fuhr ich mit, um die Tante an Hermann Rühle zu verkaufen. Es war schon ziemlich früh, als wir dort wieder wegfuhrten.

Als ich am nächsten Morgen weiterfahren wollte, gab mir der Onkel noch etwas Edelmetall mit auf dem Weg.

Frau Wm. Soeige that des-gleichen, ebenso Hermann Beh-erndt. Bei Ernst Zipp wurde erst der dicke Staub heruntergepült, etwas Mamonn eingesackt und dann ging es zu Friedrich Henze, August Soeige und Eduard Schneider, alles gutherzige Leute.

Willie Schriewer kaufte mir die Tante ab. Otto Wittenborn, Dr. Specht und Carl Schriewer ver-fahren mich noch mit Reisespielen. Hermann Baese sagte: „Der innere Mensch muß auch was haben. Es ist Mittag.“ Ich hatte nichts einzuwenden. Frisch gekürt fuhr ich dann wieder nach Geroni-mo, wo Preisfesten war. Einen Preis bekam ich nicht; ich schrieb jedoch Quittungen für Ed. Freitag, Harry Dolle, Paul Glenewinkel, Harry Schlichting, Fritz Schluether, Fritz Schriewer, Otto Schrie-wer, Dr. Henze, Wm. Bauer, Christ. Brandt, S. F. Ranngie-er, Valentin Braunholz, Geo. Dean, Otto Schora und Wetter Paul Alves.

Da Friedrich Harborth an ein-

Man bleibe nicht ver-stopft. Es ist gefährlich und verursacht sicher Krankheit. Fowlers Pink Wafers erleichtern schnell die ärgsten Fälle von Verstopfung und man wird nie merken, daß man Medizin genom-men hat; sie schmecken wie Candy, verursachen jedoch natürlichen Stuhlgang.

25 Cents in allen Apotheken. Der volle Kaufpreis wird zurück-erstattet wenn sie nicht so find, wie garantiert wird.

er Seite und Gilbert Benschhorn an der andern Seite dafür sorgen, daß es nicht zu trocken im Dorf wird, verkaufte ich ihnen noch die Tante, und da August Feld-kamp in der Nähe wohnt, schloß ich denselben Handel mit ihm ab. Ohne Preis fuhr ich abends wieder zum Onkel August, dem es nicht besser ergangen. Otto Boenig war am nächsten Morgen die erste Nummer auf dem Pro-gramm. W. R. Harborth ist auch eine treue Seele. Friedrich Voek-siedt läßt auch keinen armen Men-schen leer ausgehen.

Vater August Garbrecht freut sich, daß er über einen halben Ballen vom Aker machte und bestellte die Tante. Robert Gold hatte Mamonn zuhause gelassen, ich hatte nichts dagegen. Dr. Druebert hat nicht viel für die Trockenheit übrig; hoffentlich hat er Wasser bekommen. Ebenso ging es bei Chas. Dauer. Man möchte beinahe sagen, „es bietet einen Stempel.“

Hermann Junker war auch nicht zuhause, Rammon gab es trotzdem. Geo. Fehlis gab mir noch einen Reispap und Hermann Dellers nahm die letzte Quittung, die ich hatte. Hätte ich noch mehr gehabt, dann würde ich auch noch mehr herleieren. Ven muß mir erst wieder Stabs zusehen, dann kann der Tanz wieder los-gelassen. Daß es noch regnet, wenn dieses gelehrt wird, wünscht Der Kleine Charley.

Von seiner Frau gerettet. Die Frau die sich zu helfen weiß, wenn das Leben ihres Mannes in Gefahr ist, ist klug. Das war auch Frau R. J. Flint, Braintree, Wt. Sie bestand darauf, daß ich Dr. Kings Rene Untersuchung nehme, schreibt Herr F., „als ein schrecklich-er Husten mich so geschwächt hatte, daß alle dachten, ich würde bald sterben; und die Medizin hat mich vollständig kuriert.“ Eine schnelle Kur für Husten und Erkältung, die sicherte zuverlässige Medizin für viele Hals- und Lungenleiden — Grippe, Bronchitis, Croup, Keuch-husten, Atembeschwerden, Tonsilli-tis, Blutungen. Ein Versuch wird überzeugen. 50c u. \$1.00. Wird garantiert von allen Apothekern. adv.

Ankunft und Abgang der Post. Von 1. Juni 1911 an.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Kranes Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Von Neu Braunfels über Smithson Ballu nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. An-kunft in Neu Braunfels um 6 Uhr nach-mittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr mor-gens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postkassen müssen, wenn sie recht-zeitig besordert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die finger Office aufgegeben werden. Otto Heilig, Postmeister.

Eisenbahn-fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der I. & G. N. Bahn:

Table with 2 columns: Richtung (Nach Süden, Nach Norden) and Abfahrtszeiten (morgens, abends).

Zug No. 4, der „Highflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.

Mit Zug No. 6 kann man in „Chalt Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.

Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge. W. A. Mims, Ticket-Agent

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu Braunfels. Nach Süden.

Table with 2 columns: Zugnummer (No. 242, No. 7, No. 15, No. 3) and Abfahrtszeiten (morgens, abends).

Table with 2 columns: Richtung (Nach Norden) and Abfahrtszeiten (morgens, abends).

Landas Mühlen-Depot. Futter aller Art jederzeit vorrätig.

Gen, Korn, Hafer, Mele, Baumwollsaamenmehl, Korummehl und Feld-Saamerien. In den allerbilligsten Preisen in tragender Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll erucht.

Wohnung, Phone 36. Office, Phone 111. AD. F. MOELLER, Allgemeiner Bauunternehmer, und Theilhaber der New Braunfels Concrete Works. Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Platten und Decken-Bekleidung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrizirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenkänder, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Nicht für Cisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

ED. BAETGE Phone 30. GUS. STOLLEWERK Phone 169. B. PREISS & CO.



Züge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Bleichkränze nebst Boxen für Gräber.

E. HEIDEMEYER, — Händler in — Wagen, Buggies, Ackergeräthschaften, Geschirr, Sätteln u. s. w. Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderwärts kauft.

Bauholz. Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig. Unsere Preise sind die niedrigsten. Behandlung die beste. HENNE LUMBER CO.

F. KRAFT, Pres. C. J. ZIPP, Cashier. J. R. FUCHS, Vice Pres. ALB. R. LUDWIG, Asst. Cash. WM. ZIPP, Vice Pres.

New Braunfels State BANK. A GUARANTEE FUND BANK. Interest paid on Time Deposits. We write Bank Money Orders. Safety Deposit Boxes for Rent.

THE BEST WAY TO KEEP POSTED. ON market, or crop, con-ditions, or to secure the latest information of any sort is to employ Bell Tele-phone Service. It will take you a long or short journey with a sub-stantial saving of time, effort and money. RURAL TELEPHONE SERVICE is easily had at very low cost. Apply to our nearest manager or write to THE SOUTHWESTERN TELEGRAPH AND TELEPHONE CO. DALLAS, TEXAS.





## Das Publikum und unser Geschäft



entsprechen einer langen Reihe erfolgreicher Handelsjahre.

Mit dem hochgeschätzten Vertrauen des Publikums ist es möglich geworden, den einkaufenden Massen das zu liefern, und so zu liefern, wie es jedem lieb ist.

Heute kommen alle zu uns, reich oder arm, groß oder klein, denn hier findet man die Auswahl, vortheilhafte Bedingungen und reelle Bedienung. Kunden, welche uns heranwachsen gesehen haben, empfinden mit Freuden den Fortschritt, und es sind diese Massen, denen wir heute ein Lager Waaren anbieten, wie man es nur in den besten Lokalen findet. Sehen Sie die schönen Sachen hier ausgestellt für Damen.

Kleiderstoffe sowohl wie fertige Garderoben.

Diese beziehen wir nur direkt von Fabrikanten im Norden, woselbst ein Einkäufer für uns wohnhaft ist.

## Unsere Herren-, Damen- und Kinder Schuhe

stellen das Beste vor von verschiedenen Fabriken, denn es ist unmöglich, einerlei wie groß eine Fabrik ist, alles von dort zu beziehen und dem Publikum das Beste zu liefern.

Sollten noch einige daran zweifeln, würde es uns besondere Freude machen, dieselben von dieser richtigen Methode zu überzeugen.

Ein jeder Mann, und ein jedes Geschäftshaus hat einen sogenannten *S o b b y* und wir müssen zugeben, daß Herren- und Kinder-Anzüge bei uns in erster Linie stehen.

Auch können wir mit Stolz hinzufügen, daß unser kolossaler Absatz von Anzügen Beweis ist, daß das Publikum hier den Platz gefunden hat, wo man diese Artikel nach Vorschrift der neuesten Moden und zu den niedrigsten Preisen beziehen kann.

Solche bekannten Schuhmarken wie *Schloß* und *Baltimore* sind unsere Sorten Anzüge, und werden mit Garantie und den besten Empfehlungen verkauft.

## Als allgemeiner Handelsplatz für den Farmer

bieten sich hier die besten Zustände, denn alles, was man auf der Farm braucht, wird hier mit größter Vorsicht eingekauft, um dem Farmer seine Nothwendigkeiten so billig als möglich zu liefern.



# EIBAND & FISCHER.



Copyrighted by  
SCHLOSS BROS. & CO.  
Fine Clothes Makers  
Baltimore and New York



# OFFICIAL BALLOT

Democratic Party	Progressive Party	Republican Party	Prohibition Party	Socialist Party	
For Electors for President and Vice President of the United States Harry Lowther Geo. D. Armistead H. G. Wagner Felix J. McCord J. M. Henderson W. T. Norman M. D. Carlock W. L. Hay John D. McRae J. K. Freeman L. A. Daniel Thos. H. Stone John W. Gaines J. M. Mathis Joe Eidson T. H. Hiner J. W. Sullivan Damon Slater John T. Briscoe Walter S. Pope	For Electors for President and Vice President of the United States F. H. Hill T. J. Martin C. W. Hutchison C. A. Gray J. M. Singleton E. G. Christian J. L. Jackson J. T. Stark A. C. Wilson Tyler Hasswell Geo. W. Burkitt, Sr. Walter B. Sharpe Max B. Schorre Ed. H. East M. W. Reisinger W. P. Hallmark Pat Dooling Wm. L. Stiles John C. Scott H. A. Baker	For Electors for President and Vice President of the United States Ira P. Jones J. C. Gibbons J. L. Gaston Lewis Johnson Will. E. Singleton S. H. Pedigo R. C. Spence C. A. Duck A. M. Morrison Seth W. Hamilton W. C. Kendall I. M. Limbocker J. F. McCan E. P. Wilmet D. P. Baker J. E. B. Stewart L. M. Kealy John Hall F. Vandeevort M. F. Burns	For Electors for President and Vice President of the United States J. L. Campbell W. F. Heller J. W. Vogan C. A. Read H. R. Hughes Jennings Vandaveer W. A. T. Murray I. E. Teague H. E. White Jim Cooper J. H. Meek W. V. Graves Jno. Sutherland A. J. McCarty J. M. Thompson R. G. West E. G. Cook Geo. H. Cox Wm. Gerhardt C. W. Cowden	For Electors for President and Vice President of the United States Dan C. Crider A. B. Cayton S. A. Brinkley Morgan S. Graham J. B. Triplett J. B. Yarbrough John F. Hunt W. P. Bickley F. V. Evans H. F. Simpson Carl Blaser F. Meyer T. J. Haynes Jack Cahill W. A. Walker A. M. Dobbs M. A. Anderson H. H. Edwards J. R. Boyd J. R. Echols	For Electors for President and Vice President of the United States
For Governor O. B. Colquitt	For Governor Ed. C. Lasater	For Governor S. V. Johnson	For Governor Andrew Jackson Houston	For Governor Reddin Andrews	For Governor
For Lieutenant Governor Will H. Mayes	For Lieutenant Governor W. H. Featherston	For Lieutenant Governor W. C. Averill	For Lieutenant Governor L. M. Hewitt	For Lieutenant Governor T. A. Hickey	For Lieutenant Governor
For Comptroller of Public Accounts W. P. Lane	For Comptroller of Public Accounts Geo. E. Kepple	For Comptroller of Public Accounts Frederick Hofheinz		For Comptroller of Public Accounts G. W. M. Taylor	For Comptroller of Public Accounts
For State Treasurer J. M. Edwards	For State Treasurer T. S. McBride	For State Treasurer W. C. Kenyon		For State Treasurer W. J. Bell	For State Treasurer
For Commissioner of Gen'l Land Office J. T. Robison		For Commissioner of Gen'l Land Office W. H. Love		For Commissioner of Gen'l Land Office W. R. Browning	For Commissioner of Gen'l Land Office
For Attorney General B. F. Looney	For Attorney General Henry Lee Borden	For Attorney General Tyler Baker		For Attorney General Henry Faulk	For Attorney General
For State Supt. Public Instruction F. M. Bralley		For Commissioner of Agriculture Joseph F. Green		For State Supt. Public Instruction I. F. Hamilton	For State Supt. Public Instruction
For Commissioner of Agriculture Ed. R. Kone	For Commissioner of Agriculture Harvey C. Stiles	For Railroad Commissioner, full term W. D. Williams		For Commissioner of Agriculture P. A. Eichblatt	For Commissioner of Agriculture
For Railroad Commissioner, full term Earle B. Mayfield	For Railroad Commissioner, full term O. S. Newell	For Railroad Commissioner, unexpired term Geo. W. Eason		For Railroad Commissioner, full term Joe Beer	For Railroad Commissioner, full term
For Chief Justice Supreme Court T. J. Brown		For Chief Justice Supreme Court Eugene Marshall		For Railroad Commissioner, unexpired term Wm. Thoridy	For Railroad Commissioner, unexpired term
For Associate Justice Supreme Court, unexpired term (Four years) Nelson Phillips	For Associate Justice Supreme Court, unexpired term (Four years) U. S. Goen	For Associate Justice Supreme Court, unexpired term (Four years) J. Walter Coker		For Chief Justice Supreme Court E. O. Meitzen	For Chief Justice Supreme Court
For Associate Justice Supreme Court, unexpired term (Two years) W. E. Hawkins	For Associate Justice Supreme Court, unexpired term (Two years) J. M. McCormick	For Associate Justice Supreme Court, unexpired term (Two years) T. M. Kennedy		For Associate Justice Supreme Court, unexpired term (Four years) J. R. Brewer	For Associate Justice Supreme Court, unexpired term (Four years)
For Judge Court Criminal Appeals A. C. Prendergast		For Judge Court Criminal Appeals Nathan Patten			For Associate Justice Supreme Court, unexpired term (Two years)
For Chief Justice Court of Civil Appeals 3rd Supreme Judicial District W. M. Key					For Judge Court Criminal Appeals
For Congressman-at-Large (Two to be elected) Daniel Garrett Hatton W. Summers	For Congressman-at-Large (Two to be elected) Z. T. White F. M. Etheridge	For Congressman-at-Large (Two to be elected) J. E. Elgin R. B. Harrison	For Congressman-at-Large (Two to be elected) E. H. Coniber	For Congressman-at-Large (Two to be elected) D. D. Richardson J. M. Haggard	For Chief Justice Court of Civil Appeals 3rd Supreme Judicial District
For Congressman 14th District James L. Slayden		For Congressman 14th District Julius Real			For Congressman-at-Large (Two to be elected)
For Senator 21st District F. C. Weinert					For Congressman 14th District
For Representative 88th District Daniel Watson					For Senator 21st District
For Judge 22nd Judicial District Frank S. Roberts					For Representative 88th District
For District Attorney 22nd Jud. Dist. Sam. C. Lowrey					For Judge 22nd Judicial District
For County Judge Adolf Stein					For District Attorney 22nd Jud. Dist.
For County Attorney J. R. Fuchs					For County Judge
For District and County Clerk Fred Tausch					For County Attorney
For Sheriff and Collector W. H. Adams					For District and County Clerk
For Tax Assessor Gus. Reininger					For Sheriff and Collector
For County Treasurer August Triesch					For Tax Assessor
For County Commissioner, Prec. No. 1 Carl Roeper					For County Treasurer
For Justice of the Peace, Prec. No. 1 M. Bose					For County Surveyor
For Constable, Precinct No. 1 F. J. Nowotny					
For Comm. Prec. No. 2 George Reininger					For County Commissioner Prec. No. ....
For Justice of the Peace, Prec. No. 2 Wm. W. Bremer					For Justice of the Peace, Prec. No. ....
For Constable Prec. No. 2 Hugo Bremer					
For Commissioner Prec. No. 3 Theodor Bose					For Constable, Prec. No. ....
For Justice of the Peace, Prec. No. 3 Ed. J. Kuebel					
For Constable Prec. No. 3 Reinhard Bremer					
For Commissioner Prec. No. 4 Gus Kretzmeier					
For Justice of the Peace Prec. No. 4 A. W. Engel					
For Constable Prec. No. 4 Emil Rust					
For Justice of the Peace, Prec. No. 5 Max W. Meyer					
For Constable Prec. No. 5 Ad. Tausch					
For Justice of the Peace, Prec. No. 6 Willie Fischer					
For Constable Prec. No. 6 Alfred O. Fischer					







**Votales.**

Sonntag, den 3. November, wird in der evang. Friedenskirche am Geronimo das Reformationsfest wie üblich gefeiert. Der Festgottesdienst beginnt um 10 1/2 Uhr vormittags.

Die große Anzeige vom „Gänsemädchen“ spricht für sich selbst. Nach unseren Wechselblättern aus größeren Städten zu urteilen, muß es ein überaus gelungenes Stück sein, mit einer Ausstattung, wie man sie in kleineren Städten nur selten zu sehen bekommt. Es sollte ein vollbesetztes Haus ziehen—dann kommt öfter etwas Gutes hierher.

Herr Otto K. Braune von Cibola ist nach Falls City gezogen.

Zu Neu-Braunfels im Hause der Brautmutter, Frau Alwine Strempele, fand am Mittwoch, den 23. Oktober, die Vermählung ihrer Tochter Fräulein Adele Strempele mit Herrn Albert Herring statt. Inmitten zahlreicher Verwandten und Freunden vollzog Herr Pastor G. Morahinweg die feierliche Handlung, worauf den zahlreichen Festgästen ein köstliches Festessen serviert wurden. Als Reugen waren zugegen: Herr Alwin Brinckmeyer, Herr Benno Strempele und Fräulein Emmie Hauffler.

In Schumannsville im Hause der Brauteltern Herrn und Frau Robert Hüft wurde am Donnerstag, den 24. Oktober von Herrn Pastor G. Morahinweg ihre Tochter Fräulein Frieda Hüft mit Herrn Edgar Hoffmann, Sohn des Herrn Rudolf Hoffmann, getraut. Als Reugen waren zugegen: Herr Fritz Rose mit Fräulein Eula Hoffmann, Herr August Ripp mit Frau Alma Ripp. Nach der Trauung wurden sodann all die zahlreichen Hochzeitsgäste aufs beste bewirtet. Und nur zu früh mahnte der Zeiger der Uhr zur Heimkehr.

Herr August Bey veranstaltete am Sonntag, den 27. Oktober mit seinem Schwager Herrn Waldemar Conrads ein höchst angenehmes und gemütliches Familienfest. Herr August Bey und seine Gattin Hedwig, geb. Staudenberger erfreuen sich schon mehrerer Jahre zweier lieblicher Mädchen. Aber im vergangenen Sommer erhielten sie Zwillingstinder, zweiframme Stammhalter. Diese wurden an diesem Tage von Herrn Pastor G. Morahinweg getauft und erhielten die Namen: August Alwin Edwin Bey und Arnold Robert Eduard Bey. In Verbindung damit wurden zugleich denn auch die beiden Töchterlein des Herrn Waldemar Conrads und seiner Gattin Nellie, geb. Staudenberger getauft. Diese erhielten die Namen: Wallie Clara Bertha Conrads und Laura Hedwig Minna Conrads. Zu dieser hohen Feier hatten sich zahlreiche Verwandte und Freunde der beiden feiernden Familien eingefunden, welche aufs beste bewirtet wurden und recht schöne Stunden verlebten.

Eine vortreffliche Gelegenheit seine Freunde von Fern und Nah einmal wiederzusehen und etliche Stunden in angenehmer Umgebung und bei angenehmer Unterhaltung zu verleben, bietet unsere am 6. und 7. November stattfindende Straßen-Fair. Es ist dieses eine von den Bürgern der Stadt veranstaltete Festlichkeit, und eine Anzahl Comiteen ist eifrig an der Arbeit. Der erste Tag der „Fair“ ist der Tag nach der Wahl; die Besucher vom Lande haben daher auch die Gelegenheit, das Wahlergebnis recht bald zu erfahren.

Teamtage im Social Club am Dienstag Abend, den 29. Oktober:

Ludewig	299	315-14
Staats	308-9	301
Reintinger	323-16	275-16
Heidemeyer	307	259
Ludewig	3 gew.	1 verl.
Stratmann	2	0
Reintinger	2	2
Staats	1	1
Heidemeyer	0	4

Bei Herrn Eduard Fey ist am Sonntag, und bei Herrn Alwin Plumeyer am Dienstag ein Tochterlein angekommen.

Middling Baumwolle lau; Bericht vom Mittwoch Morgen: New Orleans 11 1/16, Houston und Galveston 11 1/4.

Mit ihrem geschätzten Besuch beehrte uns seit dem letzten Bericht: A. W. Steinbring, Wm. Homeier, Emil Burkhardt, Frau Sarah Kneupper, Carl Koepfer, F. J. Heidrich, F. G. Blumberg, Arthur Wahl, Wm. Bremer, Richard Datmat, Edwin Voelter, Gus Reiningar, Hugo Sattler, Friedrich Hofheinz, Fritz Doehne, Dr. L. G. Wille, Emil Vocte, Paul Schumann, Victor Roth, Fritz Maier, Harry Waagenführ, Edgar Schumann, Jakob Schmidt, Bruno Dietel, L. G. Scholl, E. A. Eiband, F. Hampe, Dr. M. W. Corrick, Bürgermeister C. A. Zahn, Ad. Henne, Wm. Wolfshohl, G. Kimmmer, Paul Froehlich, Hermann Vocte, F. Edward, — Holmann, Fritz Klabunde, Fel. A. Hübiner, Frau Helene Melar, Prof. Eugen Knapp, Bernhard Borchers, Fel. M. Hälbig, Wm. Tays, G. Dietel, G. M. Jauer, Fritz Westmeyer, J. R. Fuchs, Hugo Babel, Walter Breustredt, Wm. Voigt, Fritz Lenzen, Ferdinand Kramme, Edmund Kunge, Gus. Pfeuffer, W. R. Boyer, J. R. Buenz, E. S. Sippel, Eddie Jentsch, Martin Faust, Adolph Doeder, L. A. Hoffmann, Ferdinand Ganz, Otto Buech und Sohn, — McDonald, — Elley, Hermann Boyer, J. G. Sewett, Geo. A. Fischer, Fr. Waldschmidt, Ad. Seidemann, Chas. Alves, Edgar Schumann, Wm. Neubauer, Otto Bergemann, — Komberg, J. G. Blag, S. Benoit, S. Wihling, Ad. Stein, Alwin Zimmermann, Alwin Lenzen, August Schuenemann, — Kluth, Ernst Alves, Robert Tays und viele Andere.

**Aus Cordova.**

Samstag, den 26. Oktober, wurden durch Herrn Pastor Jaworski im Elternheim der Braut getraut: Herr Heinrich Prosch aus Pulverde und Fräulein Alma Kapitzke. Als Trauzungen fungierten: Herr Rudolf Barwald und Fräulein Louise Koepf, Herr Willie Kapitzke und Fräulein Martha Brandt. Die große Hochzeitsgesellschaft wurde von den wertigen Brauteltern aufs beste bewirtet und alle Anwesenden amüsierten sich sehr gut.

In El Paso ist der Amerikaner Arthur McCormick eingetroffen, welcher von den mexikanischen Rebellen in Freiheit gesetzt wurde, nachdem für ihn ein Lösegeld von \$5000 bezahlt worden war.

In Marshall wurden durch die Explosion von Naturgas fünf Personen getötet und viele schwer verletzt. Das Eisenwarenlager von Logan & Whaley, sowie die anstoßenden Gebäude wurden vollständig zerstört. Der Bewohner

des Ortes bemächtigte sich bei der gewaltigen Explosion ein panischer Schrecken und alles stürzte aus den Häusern, um die Ursache des furchtbaren Getöse, mit welchem die Explosion erfolgte, zu ergründen.

Ist die Leber träge und schwache Verdauung und Verstopfung vorhanden, so kann Wechselstieber eintreten; die Zeit dazu ist da. Man rege daher die Leber an und reinige Magen und Därme mit Herbine; dieses Mittel erfüllt den Zweck vollständig. 50c bei D. S. Schumann. adv.

**Großer Ringkampf**  
— in —  
**Scherz**  
Samstag, den 2. November.  
Otto Abps, 160 Pfund, vs. Maximilian Lawrence, 140 Pfund. Return Match, 2 aus 3. Auch Heben schwerer Gewichte. Tanzen für Alle nach dem Ringen.

**Großes Puterschießen**  
— des —  
**Riverside Schützenvereins**  
Sonntag, den 24. November.  
Zwei Rounds aufgelegt, ein Round freihändig. Sollte das Wetter schlecht sein, so ist das Schießen 14 Tage später.

**Schaltjahrs-Ball**  
in der  
**Sweet Home Halle**  
Samstag, den 9. November.  
Freundlichst laden ein  
Reinartz & Schwab.

**Ball**  
in der  
**Jorn Halle**  
Samstag, den 2. November.  
Freundlichst laden ein  
A. Ziegenhals & Co.

**Bürger-Ball**  
— in —  
**Masdorffs Halle**  
Samstag, den 2. November.  
Nur Verheiratete haben Zutritt. Bitte Lunch mitzubringen; für Kaffee ist gesorgt.  
Freundlichst laden ein  
Oberkamp & Schreier.

**Großes Puterschießen**  
— in —  
**Schumannsville**  
Sonntag, den 3. November.  
Karten werden verkauft von morgens 9 bis nachmittags 4.  
Freundlichst ladet ein  
Der Verein.

Man bereite sich für den Winter vor!  
**Soeben erhalten,**  
einen vollständigen Vorrat von wollenen, Hemden alle Schweren und alle Größen.  
Sowie auch  
mittelschweres und schweres wollenes Unterzeug.  
**Voigt & Schumann.**  
MEN'S OUTFITTERS.

**Comal Springs Nursery.**  
Dieses ist unser 27tes Geschäftsjahr und haben wir einen größeren Vorrath an Baumschulartikeln, wie je zuvor.  
Wir haben 40,000 der kräftigsten Rosenstöcke, welche je in Texas gezogen wurden. Wir offerieren 20,000 Lebensbäume in allen Größen; sowie 60,000 hier gezogene Obstbäume in den besten Sorten, 1 bis 3 Jahre alt. Ferner 15,000 Schattenbäume in allen Sorten, die hier wachsen.  
Wir ziehen nur die besten Wein- und Beerenobst-Sorten und sind die größten Samenzüchter der zwei profitabelsten Tomato-Sorten—die Improved Mc Gehee, und Prof. Roosevelt-Tomato—, und verkaufen den Samen billiger als irgend ein Samenhaus.  
Unser großer Baumschulkatalog wird für 3c Porto frei zugesandt.  
**Otto Koche,**  
Neu-Braunfels, Texas.

**See Katz' Opernhaus.**  
Montag, den 4. November.  
Baker & Castle kündigen an  
den romantischen Triumph der Saison:  
Harold MacGraths  
**THE GOOSE GIRL**  
 („Das Gänsemädchen.“)  
Dramatisiert von George D. Baker nach dem gleichnamigen Roman.  
Mit dem ursprünglichen Personal und der Ausstattung, mit welchen es auf den besten „Ein Abend“ Bühnen in Amerika gegeben wurde.  
Zige sind jetzt zu verkaufen im Opernhanse. Preise: \$1.50, \$1.00, 75 und 50 Cents.

**SANDS & CO.**  
haben soeben erhalten die größte Auswahl in  
Avery und Casaday Sulky-Pflügen.  
Stengelschneider Eggen Sämaschinen und Sandpflüge.  
Mitchell & Studebaker Farm-Wagen. Jos. Moon Buggies n. Surreys.

**Großer Schaltjahrs-Ball**  
— in —  
**Walhalla**  
Samstag, den 9. November.  
Für gute Musik ist gesorgt.  
Freundlichst ladet ein  
Emil Guenther.  
**Großer Ball**  
in der  
**Orth's Pasture Halle**  
Sonntag, den 3. November.  
Freundlichst laden ein  
R. J. Hübinger & Co.  
Seht das neue „Jackson“  
— bei der —  
**Gerlich Auto Co.**  
Man spreche vor oder telephoniere wegen Demonstration.  
Vollständiges Lager von Auto-Reifen und allem, was der Automobilist braucht. Reparaturen aufs beste besorgt.  
Phone 61. San Antonio - Straße.